



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 69

Äthiopien

Innenpolitische Lage

Stand: 04/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Abstrakt

Dieser Länderreport befasst sich mit der aktuellen politischen Lage in Äthiopien und ist insoweit eine Fortschreibung der beiden BAMF-Länderreports 33 Äthiopien und 51 Äthiopien (Tigray). Premierminister Abiy ist es nicht gelungen, die instabile Sicherheitslage in einigen Landesteilen wieder zu beruhigen. Es kommt weiterhin zu ethnischen Konflikten mit zahlreichen Toten, Plünderungen und Vertreibungen.

Abstract

This country report deals with the current political situation in Ethiopia and is therefore an update of the two BAMF country reports 33 Ethiopia and 51 Ethiopia (Tigray). Prime Minister Abiy has not succeeded in calming the unstable security situation in some parts of the country. Ethnic conflicts continue with numerous deaths, looting and displacement.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Überblick	3
2. Ethnische Konflikte	7
2.1. Angespannte Sicherheitslage.....	7
2.2. Konfliktregion: Regionalstaat Amhara.....	9
2.2.1. Demobilisierung und Fano	9
2.2.2. Bewaffnete Auseinandersetzungen	10
2.2.3. Western Tigray Zone	12
2.2.4. Konflikte mit der OLA-Shane in Amhara	13
2.3. Konfliktregion Tigray.....	14
2.4. Konfliktregion Oromia	16
2.5. Konfliktregion Benishangul-Gumuz	17
2.6. Konfliktregion Gambella	18
2.7. Konfliktregion Afar/Somali	18
2.8. Konfliktregion Southern Nations, Nationalities and Peoples Region.....	19
Literaturverzeichnis.....	20

Abkürzungsverzeichnis

ABC	American Broadcasting Company
ACCORD	Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation
ACLED	Armed Conflict Location & Event Data Project
AI	Amnesty International
ANDM	Amhara National Democratic Movement
ANDP	Afar National Democratic Party (ANDP)
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BBC	British Broadcasting Corporation
BDP	Benishangul-Gumuz Democratic Party
BPLM	Benishangul Gumuz People's Liberation Movement
EDF	Eritrean Defense Forces
EEPA	Europe External Programme with Africa
EHRC	Ethiopian Human Rights Commission
ENDF	Ethiopian National Defence Force
EPLF	Eritrean People's Liberation Front
EPO	Ethiopia Peace Observatory
EPRDF	Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front
GLF	Gambella Liberation Front
GPDM	Gumuz People's Democratic Movement
GPLM	Gumuz People's Liberation Movement
GPDM	Gambella Peoples Democratic Movement
HNL	Harari National League
HRW	Human Rights Watch
IGAD	Intergovernmental Authority on Development
OCHA	UN Office for the Coordination of Humanitarian Aid
OLA	Oromo Liberation Army
OLF	Oromo Liberation Front
OPDO	Oromo People's Democratic Organization
PP	(Ethiopian) Prosperity Party
SDP	Somali Democratic Party
SEPDM	Southern Ethiopian People's Democratic Movement
SNNPR	Southern Nations, Nationalities and Peoples
TDF	Tigray Defence Force
TIRA	Tigray Interim Regional Administration
TPLF	Tigray People's Liberation Front
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
WFP	World Food Programme

Vorwort

Die mit Amtsantritt von Premierminister Abiy im April 2018 zunächst verbundenen Hoffnungen auf eine allgemeine Beruhigung der instabilen Sicherheitslage in einigen Landesteilen Äthiopiens haben sich nicht erfüllt. So haben ethnische Spannungen und gewaltsame Auseinandersetzungen in vielen Teilen des Landes besorgniserregend zugenommen. Zwar ist der Konflikt im Regionalstaat Tigray mit dem im November 2022 geschlossenen Abkommen über eine „dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten“ vorerst beendet, jedoch kommt es vor allem in Oromia und Amhara zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen regionalen Milizen und staatlichen Streitkräften mit zahlreichen Toten, Plünderungen und Vertreibungen.

Äthiopien sieht sich zwar als Nationalstaat, tatsächlich aber definiert sich die Bevölkerung selbst noch immer vor allem über ihre ethnische Zugehörigkeit. Minderheiten sehen sich beim Zugang zu Ressourcen wie Land, Wasser, Wald, bei politischen Entscheidungen, Wahlen, gegenüber der Verwaltung, bei Beschäftigung und staatlichen Einrichtungen wie Schulen oder Gesundheitseinrichtungen benachteiligt.

Dieser Länderreport soll einen vertieften Einblick zu den Ursachen und den Konfliktakteuren sowie zur humanitären Lage und der aktuellen Entwicklung insbesondere seit dem Jahr 2022 geben.

1. Allgemeiner Überblick

Entsprechend der im Jahr 1995 in Kraft getretenen Verfassung ist Äthiopien ein föderaler und demokratischer Staat. Die Grenzen der Bundesstaaten orientieren sich an sprachlichen und ethnischen sowie an Siedlungsgrenzen.¹ Nach dem Sturz des Derg-Regimes (sozialistische Militär-Diktatur seit 1974²) im Mai 1991 regierte die pan-äthiopische Rebellenallianz Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front (EPRDF bzw. Ih'adeg), ein (ethno-regionales) Parteienbündnis aus der Tigrayan People's Liberation Front (TPLF bzw. Woyane = Aufstand, Rebellion³), der Oromo People's Democratic Organization (OPDO), der Southern Ethiopian People's Democratic Movement (SEPDM) und der Amhara National Democratic Movement (ANDM).⁴ Traditionellen Führungsanspruch in der EPRDF hatte, mit Meles Zenawi als Premierminister, bis zuletzt die TPLF, die den Befreiungskrieg gegen das Derg-Regime anführte und sukzessiv zentrale Stellen des Machtapparates und der Wirtschaft unter ihre Kontrolle gebracht hatte.⁵

Ein anhaltendes Wirtschaftswachstum, von dem jedoch nur Teile der Bevölkerung profitieren, demokratische Defizite, politische Repressionen und die Bestrebungen, die Hauptstadtregion Addis Abeba zu Lasten der sie umgebenden Region Oromia – ohne entsprechende Entschädigungen für die Landenteignung anzubieten – zu vergrößern, um neue Gewerbegebiete zu erschließen („Addis Ababa Integrated Regional Development Plan“ - „Masterplan“), waren Auslöser für Proteste, die im Jahr 2014 in Oromia begannen⁶ und sich auf Amhara und Somali ausweiteten.⁷ Die Sicherheitskräfte reagierten mit äußerster Härte und Gewalt.⁸

Aufgrund der anhaltenden Unruhen kam es innerhalb der EPRDF zu Spannungen und Auseinandersetzungen zwischen Reformern und Hardlinern, die am 15. Februar 2018 schließlich zum Rücktritt von Hailemariam Desalegn⁹ als Ministerpräsident und Vorsitzender der EPRDF führte. Am 27. März 2018 wählte der EPRDF-Rat – das oberste Entscheidungsgremium der Partei – Abiy Ahmed Ali¹⁰ zum neuen Parteivorsitzenden und Kandidaten für das Amt des Premierministers, das er am 2. April 2018 offiziell übernahm.¹¹

¹ Durch die Verfassung wurde Ethnizität zum wichtigsten, wenn nicht sogar einzigen Faktor staatlicher Organisation (so heißt es in der Präambel: „We, the Nations, Nationalities and Peoples of Ethiopia...“, The Constitution of the Federal Democratic Republic of Ethiopia, 21.08.1995; nur mit der Zugehörigkeit zu einer der offiziell anerkannten Ethnien erhält man die äthiopische Staatsbürgerschaft. Das Recht auf Selbstbestimmung spiegelt sich im Recht auf territoriale Autonomie wider. So entstanden neun ethnisch definierte Regionalstaaten mit dem Anspruch auf eine eigene Flagge, Verfassung, Parlament, Gericht und Polizei: Afar, Amhara, Benishangul-Gumuz, Gambela, Harar, Oromia, Somali, Southern Nations, Nationalities, and Peoples' Region (SNNPR) und Tigray sowie die beiden Stadtstaaten Addis Abeba und Dire Dawa. Afar, Amhara, Oromia und Tigray werden jeweils als „Heimatland“ derjenigen ethnischen Gruppe angesehen, deren Namen sie tragen, auch wenn weitere ethnische Minderheiten dort leben. Die anderen Regionen, vor allem die SNNPR, werden von mehreren ethnischen Gruppen bewohnt, die sich auf lokaler Ebene auf Autonomie berufen können; Ayele, Z.; Günther, J.: Ethnischer Föderalismus in Äthiopien, APuZ 18-19/2020, S. 18.

² Im Jahr 1974 wurde Kaiser Haile Selassie durch einen Militärputsch entmachteter. Der Absetzung des Kaisers folgte eine Diktatur durch einen Militärerrat (amharisch: Derg) unter Führung von Mengistu Haile Mariam, zunächst gestützt durch die USA, bis sich der Derg im Jahr 1978 offen zum Sozialismus bekannte und der Sowjetunion zuwandte. Misswirtschaft und die Einschränkung bürgerlicher Rechte führten zu zahlreichen bewaffneten Aufständen unterdrückter Volksgruppen, deren Lage sich unter dem Derg verschlechtert hatte. Im Jahr 1991 besiegte die TPLF im Bündnis mit der Eritrean People's Liberation Front (EPLF) den Derg.

³ Die TPLF nannte sich die „zweite Woyane“ (Tigrinya: „Revolution/Rebellion“), um eine historische Verbindung zur früheren Tigrayan-Rebellion im Jahr 1943 gegen die politische Zentralisierung durch Kaiser Haile Selassie nach der italienischen Besatzung herzustellen; Forsen, T.; Tronvoll, K.: Protest and Political Change in Ethiopia: The Initial Success of the Oromo Qeerroo Youth Movement, Journal of African Studies – Vol 30 No 4 (2021), S. 5

⁴ International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

⁵ Die EPRDF folgte dem sozialistischen Prinzip des „demokratischen Zentralismus“. Die Partei wurde von einem Zentralkomitee und einem Politbüro geleitet, die Entscheidungen - trotz regionaler und lokaler Regierungen - bis in die kommunale Ebene teils autoritär durchsetzten.

⁶ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Länderreport 66 Äthiopien - Sicherheitslage Oromia, März 2024, S. 10f.

⁷ Zu Einzelheiten zum Masterplan und der Entwicklung der Proteste: Forsen, T.; Tronvoll, K.: Protest and Political Change in Ethiopia: The Initial Success of the Oromo Qeerroo Youth Movement, Nordic Journal of African Studies – Vol 30 No 4 (2021), S. 5, 10.

⁸ Government of Ethiopia: Human Rights Commission Publicizes Findings about the Recent Sporadic Disturbances, 18.04.2017.

⁹ Hailemariam, Mitglied der SEPDM und Angehöriger der kleinen Volksgruppe der Wolayata aus dem Grenzgebiet zu Kenia, hatte das Amt im Jahr 2012 nach dem Tod von Meles Zenawi übernommen, der Äthiopien seit der Unabhängigkeit regiert hatte.

¹⁰ Abiy schloss sich dem Widerstand gegen das Mengistu-Regime an und erreichte den Rang eines Oberstleutnants. Er promovierte in Friedens- und Sicherheitsstudien und leitete den äthiopischen Cybernachrichtendienst. Im Jahr 2011 ging er in die Politik und stieg schnell innerhalb der OPDO auf; Burke, J.: These changes are unprecedented: how Abiy is upending Ethiopian politics, 08.07.2019.

¹¹ Johnson, D.: Déjà-vu oder echter Aufbruch – Äthiopien zwei Jahre nach Abiy Achmeds Amtsantritt, 24.04.2020, APuZ 18-19/2020, S. 11.

Wegen der politischen Reformen, der Entmachtung altgedienter EPRDF-Funktionsträger – insbesondere Mitglieder der TPLF –, der Entlassung politischer Gefangener aus der Haft und der Rückkehr zahlreicher Oppositioneller aus dem Ausland sowie wegen des Friedensabkommens mit Eritrea, galt Abiy lange als großer Hoffnungsträger auf dem Weg zu einem demokratischen Wandel in Äthiopien.¹² Abiy erhielt wegen seiner innenpolitischen und institutionellen Reformen, die er auch als „medemer“ (amharisch: „Synergie durch Zusammenarbeit“ mit dem Ziel eines multi-ethnischen Gemeinwesens; bzw. oromo: „lda’amuu“)¹³ bezeichnet, seines Engagements bei diversen Friedensbemühungen am Horn von Afrika und des Friedensschlusses mit Eritrea am 10. Dezember 2019 den Friedensnobelpreis.¹⁴

Fakt ist, dass sich seit dem Amtsantritt Abiys der politische Spielraum der Opposition vergrößert hat.¹⁵ Auch Gesetzesreformen wurden auf den Weg gebracht, wie u.a. im Januar 2020 die Proklamation zur Verhütung und Bekämpfung von Terrorismusverbrechen 1176/2020¹⁶ oder die Proklamation 1185/2020 zur Verhütung und Unterdrückung von Hassreden und Desinformationen.¹⁷

Im November 2019 beschloss die EPRDF die Auflösung des alten Bündnisses und die Umbenennung in (Ethiopian) Prosperity Party (PP).¹⁸ Die Entscheidung zur Gründung der PP traf das Executive Committee der EPRDF. Lediglich die TPLF stimmte geschlossen dagegen und begründete die Ablehnung damit, dass man hinsichtlich Vision, Zielsetzung und politischer Ausrichtung (Ideologie) nicht mit der neuen Partei übereinstimme. Die TPLF warf der PP auch vor, sie handele „illegal“, weil sie das föderale System und damit die Verfassung gefährde.¹⁹

Bei der anschließenden finalen Abstimmung im 180-köpfigen Executive Council, dem höchsten Entscheidungsgremium der EPRDF, wurde die Gründung der PP endgültig beschlossen. Die TPLF boykottierte die Sitzung. Die Fusion, die im Dezember 2019 vom Wahlvorstand offiziell anerkannt wurde, markiert – so sachkundige Beobachtende – eine bedeutende Abkehr von einer ethnischen zu einer pan-äthiopischen politischen Organisation. Die formelle Selbstauflösung der EPRDF erfolgte im Februar 2020 durch die Zulassung der PP durch die dafür zuständige Wahlkommission.²⁰

Der Prosperity Party gehören folgende Parteien an:²¹

- Afar National Democratic Party (ANDP)
- Benishangul-Gumuz Democratic Party (BDP)
- Oromo Democratic Party (ODP; ehemals: Oromo People’s Democratic Organization, OPDO)
- Amhara Democratic Party (ADP; ehemals: Amhara National Democratic Movement, ANDM)
- Southern Ethiopian People's Democratic Movement (SEPDM)

¹² United Kingdom – Home Office: Country Policy and Information Note, Ethiopia - Opposition to the government, Juli 2020, S. 10.

¹³ Hirt, N.: Geostrategische Machtkämpfe am Horn von Afrika, Oktober 2019, Institut für Afrika-Studien (GIGA) - Focus Afrika Nr. 5, S. 2.

¹⁴ Deutsche Welle: Friedensnobelpreis an Abiy Ahmed überreicht, 10.12.2019.

¹⁵ Beobachtende sahen im Machtwechsel die bedeutendste politische Veränderung seit dem Sturz des Mengistu-Regimes im Jahr 1991. Möglich wurde die Wahl Abiys, weil die Regierung – insbesondere die Führungselite der TPLF – bei der Bekämpfung der seit dem Jahr 2015 anhaltenden Unruhen scheinbar kein schlüssiges Konzept vorweisen konnte. So gelang es einer Allianz der OPDO und ANDM Abiy zum Premierminister zu wählen (auch sog. „Oromara-Allianz“). Auf Abiy entfielen 108 der möglichen 169 Stimmen. Shiferaw Shigute vom SEPDM erhielt 59 Stimmen, hauptsächlich von der TPLF; Johnson, D.: Déjà-vu oder echter Aufbruch – Äthiopien zwei Jahre nach Abiy Achmeds Amtsantritt, 24.04.2020, APuZ 18-19/2020, S. 13.

¹⁶ Ezega News: Ethiopia Approves New Anti-Terrorism Law Consisting of Death Penalty, 02.01.2020; Amnesty International verweist darauf, dass die Rechte der wegen mutmaßlicher terroristischer Straftaten inhaftierten oder strafrechtlich verfolgten Personen besser geschützt sind, andere Bestimmungen das Recht auf freie Meinungsäußerung jedoch weiterhin einschränken, Amnesty International: Report on the human rights situation covering 2020 - Ethiopia, 07.04.2021.

¹⁷ Die am 13. Februar 2020 ratifizierte Proklamation Nr. 1185/2020 droht Verfasserinnen und Verfassern von Beiträgen im Internet oder Social Media, die „zu Gewalt oder zur Störung der öffentlichen Ordnung führen können“, Geldstrafen von bis zu 100.000 Birr (ca. 1.700 EUR – Stand 08.04.2024) und Gefängnis bis zu fünf Jahren an. Menschenrechtsorganisationen kritisieren, das Gesetz schränke die Redefreiheit ein und könne eingesetzt werden, um kritische Stimmen zum Schweigen zu bringen. Die Regierung hält das Gesetz für notwendig, da sie auch die Medien für die zunehmende ethnische Gewalt verantwortlich macht; Cascais, A.: Afrikas Gesetze gegen Internet-Hass: Hass bekämpfen, Freiheit einschränken, 19.02.2020.

¹⁸ Yibeltal, K.: Ethiopia's Abiy Ahmed gets a new ruling party, 22.11.2019.

¹⁹ Tesfay, A.: The illegal Prosperity party (PP) has no room in Tigray-Ethiopia; must go, 01.01.2020; Tigray Online: Tigray people national conference concludes, Tigray people rejected Prosperity Party, 30.12.2019.

²⁰ Johnson, D.: Déjà-vu oder echter Aufbruch – Äthiopien zwei Jahre nach Abiy Achmeds Amtsantritt, 24.04.2020, APuZ 18-19/2020, S. 13.

²¹ Ezega News: The EPRDF Officially Ends; The Prosperity Party Begins, 26.12.2019.

- Somali Democratic Party (SDP)
- Gambella Peoples Democratic Movement (GPDM)
- Harari National League (HNL).

Am 21. Juni 2021 erfolgten in weiten Teilen des Landes die ursprünglich für Mitte 2020, jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie mehrmals verschobenen Parlaments- und Regionalwahlen, die die PP deutlich gewinnen konnte. Nach Angaben der Wahlkommission errang die Partei 421 der 436 Parlamentssitze. Damit wurde Abiy erwartungsgemäß im Amt bestätigt. Allerdings standen in vielen Wahlkreisen nur Kandidaten der PP zur Wahl.²² Auch boykottierten mehrere Oppositionsparteien – wie die beiden größten Oppositionsgruppen der ethnischen Oromo, der Oromo Federalist Congress (OFC) und die Oromo Liberation Front (OLF) – wegen der Inhaftierung ihrer Politiker und anhaltender Repressionen den Urnengang. Nachdem die äthiopische Regierung u.a. keine Zusagen im Hinblick auf einen uneingeschränkten Zugang zu allen Regionen, in denen gewählt werden sollte, geben wollte, waren bei der Wahl keine internationalen Beobachtende vor Ort.²³

Der Reformprozess von Premierminister Abiy ist allerdings nicht unumstritten. Im Zentrum der Kritik stehen:

- die prekäre Sicherheitslage in inzwischen fast allen Landesteilen²⁴
- der Einsatz von Gewalt durch die Sicherheitskräfte²⁵
- die Zunahme ethnischer Konflikte, wie u.a. die bewaffneten Konflikte in den Regionalstaaten Tigray, Amhara und Oromia²⁶
- der Terror bewaffneter Gruppierungen gegen andere Ethnien und Minderheiten.²⁷

2. Ethnische Konflikte

2.1. Angespannte Sicherheitslage

Blieben viele ethnische Gruppen aufgrund der früheren Dominanz der EPRDF von den Entscheidungsprozessen ausgeschlossen, führten die politischen Reformen von Premierminister Abiy zu mehr Meinungsfreiheit, mit der Folge, dass zwar zunehmend ein offener Diskurs erfolgen konnte, dieser gleichzeitig aber auch dazu genutzt wurde, ethnische Konflikte zu schüren und zu polarisieren. In vielen Teilen des Landes hat diese Dynamik zusammen mit einer schnell wachsenden Bevölkerung zu Konflikten und Spaltungen im Zusammenhang mit Landbesitz, Grenzfragen und politischer Repräsentation geführt, mit der Folge, dass mehrere Ethnien mehr Autonomie einfordern. Die International Crisis Group führt Äthiopien in ihrer Liste der zehn Konflikte, die im Jahr 2024 zu beobachten sind. Zwar sei der bewaffnete Konflikt in Tigray mit dem „Abkommen zur Beilegung der Feindseligkeiten“ (Cessation of Hostilities Agreement -CoHA) beigelegt worden, dies sei aber Auslöser für Gewalt in anderen Regionen.²⁸

²² Deutsche Welle: Erdrutschsieg für Regierungspartei in Äthiopien, 10.07.2021.

²³ Schwikowski, M.: Äthiopien: Wahlen, kein Wunder, 12.05.2021.

²⁴ Seit dem Amtsantritt von Abiy ist es zu mehreren Attentaten gekommen. So kam es am 23. Juni 2018 während des ersten öffentlichen Auftritts von Abiy in Addis Abeba zu einem Anschlag mit einer Handgranate, bei dem mehrere Menschen getötet und weitere verletzt wurden. Die Hintergründe blieben ungeklärt. Am 10. Oktober 2018 soll es einen Putschversuch von Soldaten gegeben haben. Ein Militärgericht verurteilte die Täter zu Haftstrafen zwischen zwei und 14 Jahren. Am 22. Juni 2019 wurden bei Attentaten u. a. der Präsident des Regionalstaates Amhara, Ambachew Mekonnen, sowie der aus dem Tigray stammende Oberbefehlshaber der Streitkräfte, Seare Mekonnen, getötet. Sie galten als Vertraute Abiy's. Der mutmaßliche Drahtzieher der Anschläge, General Asaminew Tsige, wurde zwei Tage später durch Sicherheitskräfte erschossen. Bei Unruhen im Oktober 2019 wurden in Addis Abeba und in der umliegenden Oromia-Region über 80 Personen getötet und Hunderte verletzt. Auslöser war eine Polizeiaktion gegen den Oromo-Aktivisten und Medienunternehmer Jawar Mohammed. Die Ermordung des Musikers und Oromo-Aktivisten Hachalu Hundessa am 29. Juni 2020 in Addis Abeba führte zu blutigen Protesten mit etwa 200 Toten. Mehr als 3.500 Menschen wurden verhaftet. Die Hintergründe des Attentats blieben ungeklärt; BAMF: Länderreport 33 Äthiopien - Allgemeine politische Lage, Mai 2021, S. 33f.

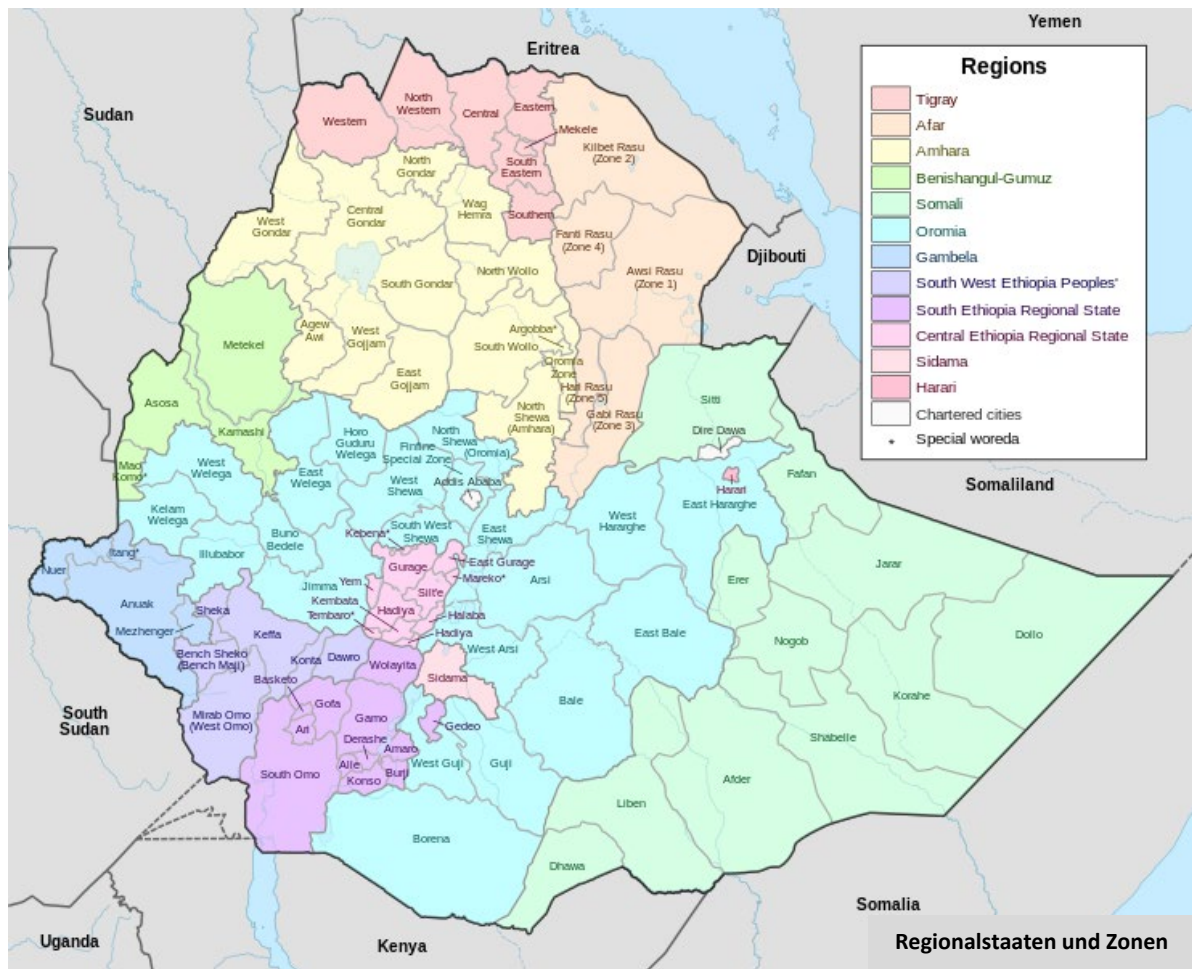
²⁵ Human Rights Watch (HRW): World Report 2024 – Ethiopia, Events of 2023, 10.01.2024; Amnesty International: Report Äthiopien 2022, 28.03.2023.

²⁶ Dieterich, J.: Äthiopien: Nach den Tigray die Amhara, 12.09.2023 in: Frankfurter Rundschau – Printausgabe.

²⁷ Amnesty International: Report Äthiopien 2022, 28.03.2023.

²⁸ International Crisis Group: 10 Conflicts to Watch in 2024, 01.01.2024.

Manche befürchten eine Zersplitterung des Landes, ähnlich wie im ehemaligen Jugoslawien zu Beginn der 1990er Jahre („Balkanisierung“), mit blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen, ethnischen Säuberungen bis hin zu einem Bürgerkrieg, der zum Zerfall des Landes führe.²⁹



Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/80/Map_of_zones_of_Ethiopia.svg

Viele Äthiopierinnen und Äthiopier führen die angespannte Sicherheitslage auch auf die Legalisierung und Rückkehr der bewaffneten Widerstandsgruppen aus dem Exil zurück, die auf einen schwachen zentralen und orientierungslosen Staat treffen würden.³⁰ Während Äthiopien unter dem langjährigem Premierminister Meles Zenawi (1995 - 2012), aber auch unter seinem Vorgänger, dem stalinistischen Diktator Mengistu Haile Mariam (1974 – 1991), auf ein autoritäres System setzte, um die Zentralmacht zu erhalten, hat Abiy ausdrücklich erklärt, dass er den Regionen mehr Rechte einräumen möchte.³¹

So gewährt die Verfassung jeder Region u.a. das Recht, neben der Ethiopian National Defense Force (ENDF) auch eine eigene „staatliche Polizei“ (Special Forces, amharisch: Liyu Hail) zur „Wahrung der öffentlichen Ordnung und des Friedens“ einzurichten. Viele Regionen bildeten zusätzlich noch regionale Streitkräfte, die nicht selten an bewaffneten Auseinandersetzungen beteiligt waren und damit zur Verschärfung von Konflikten geführt hatten.³²

²⁹ Ethiopia Insight: Minority rights dilemma exemplifies Ethiopia’s brutal identity crisis, 11.03.2023, Schadomsky, L.: Ethiopia at risk of Balkanization, 04.11.2021, Deutsche Welle.

³⁰ Hirt, N.: Äthiopiens Regionale Beziehungen - Zwischen Hegemoniestreben und dem Wunsch nach Stabilität, APuZ 18-19/2020, S. 41.

³¹ BAMF: Länderreport 33 Äthiopien - Allgemeine politische Lage, Mai 2021, S. 11.

³² Adam, E.: Äthiopien: In der Sackgasse des ethnischen Föderalismus, Dezember 2019, Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 4; die Milizen wurden meist – auf Kebele-Ebene – durch lokale Zivilisten gebildet und sollen die Sicherheitskräfte unterstützen. Sie verfügen selten über schwere Waffen und unterstanden nicht der Befehlsgewalt des Militärs, UK Home Office: Country Policy and Information Note, Ethiopia: Actors of protection, Februar 2024, 32f.

Die äthiopische Regierung reagierte und beschloss Anfang April 2023, landesweit alle Milizen zu entwaffnen und die regionalen Spezialeinheiten in die staatliche Polizei und die nationale Armee zu integrieren, um „die ethnische Einheit zu fördern und zu verhindern, dass regionale Kräfte in Konflikte verwickelt werden“.³³ Am 15. April 2023 erklärte Generalstabschef Birhanu Jula, dass alle Milizen erfolgreich entwaffnet und unter das Kommando der ENDF gestellt worden seien.³⁴

2.2. Konfliktregion: Regionalstaat Amhara

2.2.1. Demobilisierung und Fano

In Amhara – der zweitgrößten Region Äthiopiens mit rund einem Viertel der Gesamtbevölkerung³⁵ – stieß die Entscheidung, alle Milizen zu demobilisieren, auf breite Ablehnung, mit der Begründung, dies sei ein Angriff auf die regionale Autonomie und würde die Sicherheit in Amhara gefährden.³⁶ Es wurde eine anhaltende Bedrohung durch tigrayische Streitkräfte behauptet und dass die Präsenz lokaler bewaffneter Kräfte notwendig sei, um die eigene Sicherheit zu gewährleisten.³⁷ So widersetzten sich die Fano-Milizen ihrer Demobilisierung.³⁸

Fano (amharisch : ፋኖ, wörtlich „Die Jugend“)³⁹ ist eine ethno-nationalistische Jugendbewegung, die sich seit dem Jahr 2010 aus den Protesten gegen die damals noch von der TPLF dominierten Zentralregierung entwickelte und sich als Vertreterin der ethnischen Amhara sieht, der zweitgrößten Bevölkerungsgruppe.⁴⁰ Viele ihrer Anführer wurden im Zuge der gewalttätigen Proteste in den Jahren 2016 bis 2018 verhaftet, nach Amtsantritt von Premierminister Abiy jedoch wieder freigelassen. Kurz danach kam es zwischen Fano und den Sicherheitsdiensten erneut zu Zusammenstößen. Der Versuch Anfang 2020 Fano aufzulösen, wurde im November 2020 wegen des Konflikts in Tigray aufgegeben, als Fano zu einem wichtigen Verbündeten der ENDF wurde.⁴¹

Die Organisationsstruktur der Fano ist unklar. So heißt es, Fano habe keine zentrale Organisation, sondern bestehe aus mehreren lokalen Gruppen, die ihre Einsätze kaum miteinander koordinieren würden.⁴² Fano selbst erklärte, dass die Leitung aus sieben Exekutivmitgliedern unter dem Vorsitz von Arbenga Zemene Kassie und Vizepräsident Masresha Sete bestünde⁴³ und die lokalen Gruppen als Amhara Fano Popular Movement unter Leitung von Fantahun Mohaba vereint seien.⁴⁴ Im Zuge der Demobilisierung lokaler Milizen soll es zu einem Zusammenschluss der Fano mit Teilen der Amhara Regional Special Forces gekommen sein.⁴⁵ Die genaue Stärke der Fano ist unklar, im Zuge des Konflikts in Tigray wurde die Stärke von Fano zusammen mit den Amhara Regional Special Forces auf ca. 200.000 geschätzt.⁴⁶

³³ Tekle, T.: Ethiopia's post-war challenge: Disarming regional militias, 16.04.2023.

³⁴ Addis Standard: Army Chief proclaims end of regional special forces "as of today", 15.04.2023.

³⁵ Die Amhara nahmen sowohl unter Kaiser Haile Selassie, als auch während der Diktatur Mengistus führende Positionen in Wirtschaft, Administration und Militär ein. Nach der Machtübernahme der EPRDF im Mai 1991 wurden überproportional viele Amhara aus ihren Ämtern entlassen. Sie verfügen jedoch noch immer über eine einflussreiche Interessengruppe in der Diaspora.

³⁶ Necho, A.: Conflict trends analysis - Amhara region, in Rift Valley Institute, 10.11.2023.

³⁷ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 411, 17.04.2023.

³⁸ Anadolu Ajansi: Ethiopia disarms regional militias despite protests, 17.04.2023.

³⁹ Fano – so eine Quelle – sei ein historischer Begriff, der „im äthiopischen Kampf gegen Ungerechtigkeit und ausländische Invasoren“ verwendet wurde und sich auf bewaffnete Einheiten zum Schutz der Bevölkerung in den ländlichen Amhara-Gemeinden bezog; Berhanu, G.: Fano - A Living Saviour Of The Amhara People And The Ethiopian Spirit – Analysis, in: Eurasia Review, 02.02.2022; andere Quellen übersetzen Fano mit „Freiheitskämpfer“ deren Wurzeln bis zur Besetzung Äthiopiens durch Italien (1935 bis 1941) zurückgehen, The Africa Report: Will the Fano drag Ethiopia back into civil war?, 26.09.2023.

⁴⁰ Asylum Research Centre: The Situation in Tigray – Nov. 2021, S. 24.

⁴¹ The Africa Report: Will the Fano drag Ethiopia back into civil war? 26.09.2023.

⁴² The Africa Report, ebd.

Die älteste lokale Miliz soll die Gondar-Fano-Miliz sein; Necho, A.: Conflict trends analysis - Amhara region, in Rift Valley Institute, 10.11.2023.

⁴³ Amhara Online: Statement from Amhara People's Force (FANO), 17.08.2021.

⁴⁴ International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

⁴⁵ Vgl. zum Ganzen: Amnesty International: 'We Thought They Would Fight With Those They Came To Fight' – Extra-judicial executions in Bahir Dar by ENDF soldiers", 26.02.2024.

⁴⁶ BAMF: Länderreport 51 Äthiopien – Tigray, September 2022, S. 14.

2.2.2. Bewaffnete Auseinandersetzungen

Infolge der Verweigerung der Demobilisierung kam es im April 2023 zu ersten Unruhen in mehreren Städten. Die ENDF startete daraufhin eine militärische Offensive, so u.a. Ende Mai 2023 auf dem Gelände eines Klosters in der Woreda⁴⁷ Debre Elias (East Gojam Zone), das – so der Vorwurf – von der Amhara Popular Front Fano⁴⁸ unter Führung des bekannten Oppositionellen Eskinder Nega, als Rückzugs- und Ausbildungszentrum genutzt worden wäre.⁴⁹ Fano soll gezielt Religionsführer, örtliche Älteste und Beamte getötet haben. Bei den Kämpfen sollen 200 Milizionäre und zehn Soldaten getötet sowie mindestens 200 weitere verletzt worden sein.⁵⁰

Am 26. Juli überfielen Fano-Kämpfer einen Konvoi der ENDF in der Woreda West Denbiya (Central Gondar Zone), bei dem mehrere Soldaten getötet wurden.⁵¹ Im August eskalierten die Auseinandersetzungen, als Fano die Kontrolle über einige Städte übernahm.⁵² Dabei sollen örtliche Politiker, so u.a. der regionale Vorsitzende der Prosperity Party (PP) Girma Yeshitila,⁵³ und Sicherheitsbedienstete getötet,⁵⁴ Haftanstalten gestürmt, geplündert und Gefangene befreit worden sein.⁵⁵ Die Regierung verhängte einen sechsmonatigen Ausnahmezustand.⁵⁶ Der ENDF gelang es, Fano aus den von ihr kontrollierten Städten zu vertreiben.⁵⁷ Zudem wurde von einer Verhaftungswelle ethnischer Amhara vor allem in Addis Abeba berichtet.⁵⁸ Nach einer vorübergehenden Beruhigung eskaliert seit September 2023 wieder die Gewalt in weiten Teilen Amharas.⁵⁹

Der ENDF wird vorgeworfen, nach Kämpfen mit Fano in der Stadt Majete (Zone North Shewa) mehr als 70 Zivilpersonen getötet und Eigentum geplündert zu haben. Wenige Tage später meldete die äthiopische Armee in der Stadt Gondar einen Angriff der Fano abgewehrt und mehr als 50 Militante getötet zu haben, während ein Vertreter der Miliz behauptete, Dutzende Soldaten seien gefangen genommen worden.⁶⁰ Ziel sei es, so Fano, die äthiopische Regierung durch bewaffneten Kampf zu stürzen und die Macht an das äthiopische Volk zu übergeben. Zugleich bezeichnete er die Zentralregierung als „faschistisches Regime“, das „Korruption und ethnischen Extremismus im ganzen Land verbreitet“. ⁶¹ Die Einrichtung militärischer Kommandoposten und die verstärkten Kontrollen durch die ENDF habe – so lokale Quellen – dazu geführt, dass der Zugang zu mehreren Gebieten in Amhara nur noch eingeschränkt möglich sei, was zu Versorgungsengpässen bei Nahrungsmitteln und Medikamenten geführt habe.⁶²

Nach einer vorübergehenden Beruhigung der Lage, kam es im November 2023 in den Zonen South und North Shewa, Central Gondar, North Wollo sowie Eastern und West Gojam erneut zu Kämpfen zwischen Fano und der ENDF.⁶³ Beide Seiten warfen sich schwere Menschenrechtsverletzungen vor: So habe die ENDF Jugendliche, die der Unterstützung der Fano verdächtigt wurden, willkürlich getötet, während Fano lokale Regierungsvertreter erschossen haben soll.⁶⁴ Der UNHCR zeigte sich besorgt über die „verheerenden Auswirkungen von Drohnenangriffen“. ⁶⁵

⁴⁷ Eine Woreda (Bezirk, Distrikt) ist nach dem Regionalstaat und der Zone die dritte Verwaltungsebene in Äthiopien und besteht aus mehreren Kebeles (Ortsverwaltungen).

⁴⁸ Ende Februar 2024 wurde der Zusammenschluss der Amhara Popular Front Fano mit der Fano-Miliz unter der Führung von Sheleka Zinabu zur Gojam Amhara Fano gemeldet, Ethiopia Peace Observer (PO): EPO Weekly Update (05.03.2024), m.w.N.

⁴⁹ Addis Standard: Fighting at local monastery in Amhara region leaves multiple casualties, authorities confirm military action, 01.06.2023

⁵⁰ International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

⁵¹ AllAfrica: Amhara Region Local Council Admits Casualties After Confrontations During Senior Army Members' Visit to Gorgora Resort, 27.07.2023.

⁵² Darunter u.a. die Bahir Dar, Gondar und Lalibela, Paravicini, G; Endeshaw, D.: Fighting in Ethiopia's Amhara region prompts fear for ancient churches, in: Reuters, 07.11.2023; vgl. zum Ganzen, Amnesty International: 'We Thought They Would Fight With Those They Came To Fight' – Extra-judicial executions in Bahir Dar by ENDF soldiers", 26.02.2024.

⁵³ Addis Standard: Girma Yeshitila, Amhara Prosperity Party head, shot dead, 27.04.2023.

⁵⁴ International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

⁵⁵ Africa News: Ethiopian police arrest hundreds during state of emergency, 14.08.2023.

⁵⁶ Die Verhängung des Ausnahmezustands gibt den Sicherheitsdiensten u.a. die Befugnis, Ausgangssperren zu verhängen, das Mitführen von Waffen und öffentliche Versammlungen zu verbieten sowie Verhaftungen ohne Haftbefehl und Durchsuchungen vorzunehmen.

⁵⁷ Aljazeera: What's behind the crisis in Ethiopia's Amhara region?, 10.08.2023.

⁵⁸ Africa News: Ethiopian police arrest hundreds during state of emergency, 14. August 2023; die Zahl der Gefangenen ist umstritten: Offizielle Angaben sprechen von 3.200, die Opposition von zehntausenden Betroffenen.

⁵⁹ The Guardian: Ethiopian troops accused of mass killings of civilians in Amhara region, 08.09.2023.

⁶⁰ Wasike, A.: 50 militants killed as security forces, militia clash in Ethiopia's restive Amhara region, Anadolu Agency, 25.09.2023.

⁶¹ Schwikowski, M.: Friedensdialog für alle Konfliktparteien versäumt, in: Deutsche Welle, 27.09.2023.

⁶² Ethiopia Observer: Heavy fighting continues in various areas of Gojam and Wollo provinces, 07.11.2023.

⁶³ Paravicini, G; Endeshaw, D.: Fighting in Ethiopia's Amhara region prompts fear for ancient churches, in: Reuters, 07.11.2023.

⁶⁴ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 497, 16.11.2023.

⁶⁵ Der Standard: Laut Uno Dutzende Tote bei Kämpfen in äthiopischer Region Amhara, 18.11.2023.

Zwei Ultimaten im November und Dezember 2023, in denen die amharische Regionalregierung Fano aufforderte sich zu ergeben und ihre Waffen niederzulegen, blieben ohne Ergebnis. Eine Verlautbarung der Regionalregierung, dass über 5.000 Fano-Milizionäre kapituliert hätten, widersprach Fano „als Wunschdenken“. ⁶⁶ Zwar hat sich Fano aus den städtischen Gebieten weitestgehend zurückgezogen, operiert jedoch weiterhin auf dem Land, wo sie breite Unterstützung durch die Bevölkerung erhalten soll. ⁶⁷

Auch im Jahr 2024 halten die Kämpfe weiter an, bei denen es zunehmend auch unter der Zivilbevölkerung zu Opfern kommt. ⁶⁸ So meldete der englische Nachrichtensender BBC unter Hinweis auf Augenzeugenberichte, dass am 29. Januar in der Stadt Merawi (Zone North Gojam) mehr als 50 Menschen getötet wurden. Regierungssoldaten seien nach einem Gefecht mit Fano in die Stadt zurückgekehrt und hätten gezielt hauptsächlich männliche Zivilisten getötet. Es handelt sich dabei um die höchste Zahl an zivilen Opfern seit dem Ausbruch des Konfliktes mit Fano im April 2023. ⁶⁹ Ein angebliches Angebot der Regierung Ende Januar 2024 zu Verhandlungen soll Fano abgelehnt haben. ⁷⁰ Aufgrund der weiter angespannten Situation verlängerte die Regierung Anfang Februar den im August 2023 verhängten Ausnahmezustand für weitere vier Monate. ⁷¹

Mitte Februar verstärkte die ENDF ihre Einsätze gegen Fano. Ein Schwerpunkt der Kämpfe lag in der Region um die Stadt Lalibela (Zone North Wollo). Bei Drohnenangriffen in North Shewa sollen mindestens 18 Zivilpersonen getötet worden sein. Aus Sicherheitsgründen wurden die meisten Straßen in Amhara gesperrt, darunter auch zwischen Dessie und Addis Abeba, eine der wichtigsten Verbindungen nach Tigray. ⁷² Ein Armeesprecher erklärte Ende Februar, dass die unter dem Kommandoposten Gojam operierende Division in der Ortschaft Agut (Woreda Sekela) „47 Extremisten getötet“ habe. ⁷³

Anfang März wurde von Kämpfen in Bahir Dar zwischen Fano und Sicherheitskräften berichtet. Fano soll die Regionalhauptstadt für einen Tag kontrolliert haben. ⁷⁴ Zudem berichteten Quellen, dass Fano die Stadt Shewa Robit (Zone North Shewa) erobert hätte. ⁷⁵ Bewaffnete Zusammenstöße wurden auch aus den Zonen Awi, East und West Gojam, North Shewa sowie North und South Wollo gemeldet. Fano soll dabei für den Tod von mehreren Regierungsbeamten und die Entführung von mehr als 200 Jugendlichen in East Gojam verantwortlich sein. ⁷⁶ Ende März kam es auch in der Woreda Gondar (North Gondar) zu anhaltenden Kämpfen. Dabei soll Fano eine große ENDF-Garnison in der Nähe des Flughafens angegriffen haben. Die Miliz sei auch für den Tod von fünf Funktionären der Prosperity Party verantwortlich. ⁷⁷ Anfang April meldete Fano in der Zone South Gondar 52 Soldaten getötet und mehrere verletzt zu haben. ⁷⁸

Am 12. April wurden zwei Fano-Milizionäre in Addis Abeba von der Polizei erschossen, als sie sich ihrer Festnahme entziehen wollten. Sie sollen einen Anschlag geplant haben. Fano bestätigte den Vorfall und erklärte es sei Strategie der Miliz, äthiopische Sicherheitskräfte auch in Städten anzugreifen. ⁷⁹

Lokale Quellen berichteten auch von zunehmenden religiösen Spannungen in Amhara. So sollen allein im April 2024 in Bahir Dar und Gondar mehrere muslimische Zivilisten bei Angriffen unbekannter Männer erschossen worden sein. In einer vom Islamischen Rat der Region Amhara veröffentlichten Erklärung hieß es, dass in den letzten acht Monaten in der Region 80 muslimische Zivilisten gezielt angegriffen und getötet wurden. ⁸⁰

⁶⁶ Borkena: Update on the Ongoing War in Amhara Region, 29.12.2023.

⁶⁷ International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, 16.11.2023; im Januar 2024 wurde berichtet, dass in vielen Städten wieder „Normalität“ eingetreten sei und wichtige Dienste, darunter Banken und medizinische Einrichtungen, wieder verfügbar seien, Addis Standard: Amhara region breathes sigh of relief as major cities return to routine, 11.01.2024.

⁶⁸ EPO: EPO Weekly Update (24.01.2024).

⁶⁹ Human Rights Watch (HRW): Military Executes Dozens in Amhara Region, 04.04.2024.

⁷⁰ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 513, 29.01.2024.

⁷¹ Reuters: Ethiopia extends state of emergency in Amhara, 02.02.2024.

⁷² Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 521, 26.02.2024.

⁷³ AllAfrica: Ethiopia's Amhara Region Sees Renewed Fighting Between Government Forces, Fano, 27.02.2024. Anfang April 2024 erklärte die ENDF, dass die Straßen nach Dessie, Debre Berhan und Shewa Robit wieder geöffnet worden sein, EPO: EPO Weekly Update (09.04.2024).

⁷⁴ Reuters: Fighting returns to capital of Ethiopia's Amhara region, 01.03.2024.

⁷⁵ Borkena: Shewa Robit town reportedly came under Fano control, 04.03.2024.

⁷⁶ EPO: EPO Weekly Update (05.03.2024); Fano behauptete, es habe sich um Angehörige der ENDF und Kebele-Milizen gehandelt.

⁷⁷ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 531, 02.04.2024.

⁷⁸ Borkena: Rebel forces in Amhara region say they have killed 52 gov't soldiers, 04.04.2024.

⁷⁹ ABC-News: Three killed in Ethiopia shootout as regional rebellions spill into the capital, 12.04.2024.

⁸⁰ EPO: EPO Weekly Update (16.04.2024).

2.2.3. Western Tigray Zone

Auslöser der Gewalt in Amhara ist auch das im Zuge des bewaffneten Konflikts im Regionalstaat Tigray zwischen der äthiopischen Regierung und der TPLF geschlossene „Abkommen zur Beilegung der Feindseligkeiten“ (Cessation of Hostilities Agreement -CoHA) im November 2022. In Amhara wurde dieses Abkommen kritisiert, da die Verhandlungen ohne amharische Beteiligung erfolgten, obwohl Fano und amharische Spezialeinheiten (Amhara Special Forces, ASF) auf der Seite der Bundesarmee kämpften.⁸¹ Dabei besetzten äthiopisches Militär, amharische Sicherheitskräfte und Fano die Woredas Kafta Humera, Tsegede und Welkait in der Western Tigray Zone⁸², erklärten, dies sei eine Rückgabe „an das Heimatland“ und stellten ganz Western Tigray unter amharische Verwaltung.⁸³

Damit erfüllten Militär und Milizen die Forderung weiter Teile der amharischen Bevölkerung nach einer Wiedereingliederung der Woredas in den Regionalstaat Amhara. Ebenso wie die in der Zone Central Tigray gelegene Woreda Tselemti waren alle diese Woredas ehemals Teil der von Amhara dominierten Provinz Gondar. Mit der Machtübernahme der EPRDF im Jahr 1991 wurden die Gebiete - gegen den Willen des größten Teils der örtlichen Bevölkerung - Tigray angegliedert.⁸⁴



Quelle: <https://passportparty.ch/2020/11/11/tigrays-border-conflicts-explained/>

⁸¹ Schweizer Flüchtlingshilfe (SFH): Éthiopie: état d'urgence et situation des personnes d'origine ethnique amhara, 26.09.2023. Amhara war nicht Partei des Dialogs, jedoch war der stellvertretende Präsident der Region Amhara Getachew Jember Mitglied des Verhandlungsteams, das aber von weiten Teilen der amharischen Bevölkerung nicht unterstützt wurde, International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

⁸² Welkait ist Standort der größten Zuckerplantage und des größten Bewässerungsdamms Äthiopiens. Humera ist bekannt für seine fruchtbaren landwirtschaftlichen Flächen und die Sesamproduktion, Getachew, S.: Ethiopia - Peace deal at risk as rival ethnic groups lay claim to fertile lands, 28.07.2023.

⁸³ Nyssen, J.: Amhara nationalist claims over Western Tigray are a smokescreen for ethnic cleansing, in: Ethiopia Insight, 17.11.2022.

⁸⁴ Zu den historischen Aspekten: Tesfaye, A.: Under Ethiopia's federal system, Western Tigray belongs in Tigray, in: Ethiopia Insight, 04.08.2022. Die Tigray kritisieren das Vorgehen als unrechtmäßig und als „Neftegna-Imperialismus“. Neftegna (amharisch: „Träger des Nefts/Waffe“) wird gleichgesetzt mit einem repressiven System, das mit Waffengewalt der lokalen Bevölkerung seine (amharische) totalitäre Ideologie aufzwingt, Plaut, M.: Ethiopia: Four factors complicating the war in Tigray, 11.11.2020.

Die zukünftige Zugehörigkeit der Zone ist unklar. Die äthiopische Regierung vermied es zunächst, sich eindeutig zu positionieren, brachte aber immer wieder ein Referendum ins Gespräch⁸⁵, was seitens Amhara jedoch ebenso grundsätzlich abgelehnt wird⁸⁶ wie von der Übergangsregierung Tigrays.⁸⁷

Den amharischen Sicherheitskräften und Fano werden schwere Menschenrechtsverletzungen und ethnische Säuberungen vorgeworfen. So sollen ethnische Tigray gezwungen worden sein, die Region zu verlassen. Auch von Deportationen ins zentrale Tigray sowie von Tötungen bei Widerstand wurde berichtet. Gleichzeitig wurden amharische Bauernfamilien aufgefordert in die Region umzusiedeln und die verlassenen Höfe zu übernehmen.⁸⁸ Auch nach dem Waffenstillstand berichteten Medien von anhaltenden Vertreibungen. So sollen im Dezember 2023 etwa 7.000 tigrayische Flüchtlinge Zuflucht in Lagern nahe der Stadt Endabaguna (Zone North Western) gesucht haben.⁸⁹ Anfang März 2023 kündigte Verteidigungsminister Abraham Belay an, dass die ENDF die Kontrolle über die Western Zone übernehmen werde, um die Rückkehr der Binnenvertriebenen zu ermöglichen und zu sichern. Dies erfolge auch, um „den Weg für ein Referendum zu ebnet, das den Territorialstreit endgültig regeln soll“.⁹⁰ Zudem soll eine „Amhara-Anti-Aufuhr-Truppe“ im Kampf gegen Fano gebildet werden, für die bereits Rekruten ausgebildet würden. Die ENDF soll sich dafür auf die Sicherung strategische Positionen in den Städten und Hauptstraßen konzentrieren.⁹¹

2.2.4. Konflikte mit der OLA-Shane in Amhara

Seit dem Frühjahr 2021 kommt es in den Gebieten nahe der Sonderzone Oromia und der Zone North Shewa zu anhaltenden Konflikten zwischen Sicherheitskräften und der Oromo Liberation Army (OLA-Shane) mit Toten, Vertreibungen und der Zerstörung der Infrastruktur. Im Oktober und November 2021 eskalierte die Gewalt, als TPLF-Milizen zusammen mit verbündeten OLA-Shane-Kämpfern vorübergehend die Kontrolle über Kemise und andere Städte in der Sonderzone Oromia übernahmen. Der ENDF, amharischen Spezialeinheiten und Fano gelang es im Dezember 2021 die Kontrolle wiederzuerlangen. Dabei soll es zu Menschenrechtverletzungen, wie u.a. willkürliche Exekutionen, gekommen sein. Auch im April 2022 kam es entlang der Grenzgebiete der Sonderzonen North Shewa und Oromia zu Zusammenstößen, deren Hintergründe unklar blieben. Sowohl die OLA-Shane als auch Fano wurden für die Tötung von Hirten verantwortlich gemacht.⁹²

⁸⁵ Yibeltal, K.; Wycliffe, M.: Ethiopia plans vote to solve Tigray-Amhara territory dispute, 07.11.2023; Getachew, S.: Ethiopia: Peace deal at risk as rival ethnic groups lay claim to fertile lands, 28.07.2023.

Denkbar ist auch die Bildung eines neuen, autonomen Regionalstaates oder einer Verwaltungszone unter Kontrolle der äthiopischen Regierung. Beobachtende verweisen darauf, dass damit ein Korridor zwischen Amhara und Eritrea geschaffen und somit eine (behauptete) logistische Unterstützung der Fano durch Eritrea unterbunden werden würde; International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023.

Im Referendum sehen einige Quellen auch ein Zugeständnis an Tigray, um dessen Unterstützung in einem etwaigen Krieg gegen Eritrea zu erhalten. Insoweit wird auf die Forderung Abiys nach einem direkten Zugang zu einem Hafen am Roten Meer verwiesen. Der Premierminister erklärte im Juli 2023 die Notwendigkeit eines eigenen Hafens. Äthiopien sei das bevölkerungsreichste Binnenland der Welt und das Rote Meer dessen natürliche Grenze. Er verneinte jedoch ein gewaltsames Vorgehen. Betroffen wäre voraussichtlich Eritrea und dessen Hafen in Assab. Eine Einigung durch Verhandlungen scheint jedenfalls ausgeschlossen, zumal Eritrea immer wieder auf seine Souveränität verweist; Waal de, A.: Ethiopia PM Abiy eyes Red Sea port, inflaming tensions, 08.11.2023.

Anfang Januar 2024 unterzeichnete Äthiopien mit Somaliland eine Absichtserklärung, die Äthiopien den Zugang zum Meer über den Hafen in Berbera gewähren soll. Im Gegenzug soll Somaliland eine Beteiligung an Ethiopian Airlines erhalten. Das Memorandum of Understanding, dass auch die Errichtung eines Marinestützpunktes – im Jahr 2018 wurde das Verteidigungsministerium damit beauftragt, die Möglichkeit des Aufbaus einer Marine zu prüfen; die ersten Rekruten der Marine schlossen am 27. Juni 2023 ihren Abschluss ab – auf einem von Äthiopien gepachteten, 20 Kilometer langen Landstreifen in der Nähe der Städte Luqhaye und Saylac (Awdal-Region) für einen Zeitraum von 50 Jahren umfasst, stieß auf allgemeine Kritik. So forderten u.a. die Europäische Union, die Vereinigten Staaten und die Afrikanische Union, die territoriale Integrität Somalias zu respektieren. Somaliland erklärte im Jahr 1991 einseitig seine Unabhängigkeit von Somalia, ist international jedoch nicht als selbständiger Staat anerkannt. Die äthiopische Regierung erklärte jedoch, die Frage der Anerkennung Somalilands „eingehend zu prüfen“; Farter, H.: 'We are ready for a war': Somalia threatens conflict with Ethiopia over breakaway region, in: The Guardian, 13.01.2024; Euractiv.com: EU urges respect for Somalia sovereignty after Ethiopia deal, 03.01.2024; Yibeltal, K.: Ethiopia signs agreement with Somaliland paving way to sea access, 02.01.2024.

⁸⁶ Armed Conflict Location and Event Data Project (ACLED): Fact Sheet - Crisis in Ethiopia's Amhara Region, 10.08.2023.

⁸⁷ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 518, 04.04.2024; TIRA begründet ihre Ablehnung mit der ungeklärten Frage der Rückkehr der Vertriebenen in diese Gebiete, da die Zusammensetzung der Bevölkerung einen entscheidenden Einfluss auf das Ergebnis des Referendums haben könnte, Addis Standard: Amhara region says activities kicked off to resolve identity, boundary issues with Tigray, 08.07.2023.

⁸⁸ HRW: "We Will Erase You from This Land", 06.04.2022.

⁸⁹ Addis Standard: Thousands fleeing Western Tigray seek refuge in Endabaguna town as hunger, persecution rise, 30.01.2024.

⁹⁰ Addis Standard: Ethiopia's defense minister unveils strategy for Western Tigray crisis resolution amidst political disputes, 05.03.2024.

⁹¹ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 533, 08.04.2024.

⁹² EPO: Oromia Special Zone and North Shewa Zone Conflict, 29.09.2023; die Sonderzone Oromia und die Zone North Shewa sind benachbarte Zonen in der Region Amhara, wobei die Sonderzone von ethnischen Oromo verwaltet wird; zu weiteren Einzelheiten vgl., Raven-Roberts, A.: Special zones and special histories: conflict and collaboration in Northern Shewa, 21.05.2021.

Auch im Jahr 2023 wurde von willkürlichen Tötungen berichtet. So soll Fano im April mindestens zehn oromische Zivilisten erschossen, Häuser geplündert, in Brand gesetzt und Vieh gestohlen haben.⁹³ In der Stadt Majete (North Shewa) soll es im Mai bei Kämpfen zwischen der ENDF und Fano zunächst mehr als 34 und im September am gleichen Ort nochmals mehr als 70 zivile Opfer gegeben haben. Die Soldaten hätten ihnen vorgeworfen, Fano zu unterstützen und Kämpfer und Waffen in ihren Häusern versteckt zu haben.⁹⁴ Anfang November berichteten Medien, dass in der Woreda Artuma Fursi (Oromo-Sonderzone) bei Zusammenstößen zwischen Fano und örtlichen Milizen mehr als 18 Menschen getötet worden sein sollen.⁹⁵ Mitte März 2024 wurde von Zusammenstößen zwischen amharischen und oromischen Milizen in der Woreda Kewet (North Shewa) und der Woreda Jilye Tumuga (Oromo-Sonderzone) mit mehreren zivilen Todesopfern berichtet. Es soll auch zu Plünderungen gekommen sein.⁹⁶

2.3. Konfliktregion Tigray

Die im November 2020 begonnene militärische Auseinandersetzung mit über 600.000 Todesopfern zwischen dem äthiopischen Militär und ihren Verbündeten auf der einen und den Tigray Defence Forces (TDF) auf der anderen Seite, ist seit der Waffenstillstandsvereinbarung vom November 2022 (Abkommen über die dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten, CoHA - Cessation of Hostilities Agreement) vorerst beendet.⁹⁷ Erste Schritte hin zur Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung ehemaliger Kämpferinnen und Kämpfer wurden umgesetzt.⁹⁸ Im März 2023 erfolgte schließlich die Einsetzung einer Interimsregierung für Tigray unter Leitung Getachew Redas. Gleichzeitig beschloss das äthiopische Parlament, die TPLF von der Liste der terroristischen Organisationen zu streichen. Im Zusammenhang mit dem Konflikt gibt es zahlreiche Berichte über schwerste Menschenrechtsverletzungen einschließlich sexueller Gewalt gegen Frauen, ethnischen Vertreibungen und Massenmorden, die von allen Konfliktparteien begangen worden sein sollen (zum bewaffneten Konflikt im Regionalstaat Tigray vgl. auch Länderreport 53 Äthiopien - Tigray). Die eritreische Armee (Eritrean Defense Forces, EDF) ist der Aufforderung, ihre Truppen aus Tigray abzuziehen, bislang noch nicht nachgekommen. Sie sollen weiterhin in einigen Grenzregionen (vor allem in den Woredas Irob und Shiraro sowie in den Orten Tsorona, Zalambessa und Gulo-Mekheda) stationiert sein.⁹⁹ Im Dezember 2023 und im Januar 2024 sollen eritreische Soldaten tigrayische Bauern entführt und ihr Vieh gestohlen haben.¹⁰⁰

Als anhaltend schwierig stellt sich die humanitäre Lage dar. Die Regierung hat zwar Dienstleistungen wie Strom- und Wasserversorgung, die Telekommunikation sowie das Bankwesen in weiten Teilen Tigrays wiederhergestellt,¹⁰¹ einige öffentlichen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich des Bildungswesens¹⁰² und des Gesundheitssystems, stehen jedoch noch immer nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.¹⁰³

⁹³ EPO: Oromia Special Zone and North Shewa Zone Conflict, 29.09.2023.

⁹⁴ Kassa, L.: Ethiopian troops accused of mass killings of civilians in Amhara region, 08.09.2023.

⁹⁵ Natnael, F.: Clashes between militiamen and armed residents left at least 18 killed in Oromo special zone, Amhara region, in: Addis Standard, 07.11.2023.

⁹⁶ EPO: EPO Weekly Update (26.03.2024).

⁹⁷ Hintergrund war ein Machtkampf zwischen der Bundes- und der Regionalregierung. Nach Amtsantritt von Abiy verloren viele Tigray ihre führenden Positionen im Militär, in der Politik und in der Wirtschaft und beklagten eine „ethnische Verfolgung“. Anfang November 2020 eskalierte die Lage, als TPLF-Milizen Stützpunkte der ENDF in Tigray angegriffen haben sollen. Abiy ordnete daraufhin eine Militäroffensive in Tigray an.

⁹⁸ Kritiker bezeichneten die Vereinbarung auch als „Kapitulationsabkommen“, Sisay, M.: With Tigray at a crossroads, Tigrayans need to talk, 26.01.2023. Im März 2024 verkündete die Übergangsregierung in Tigray die Demobilisierung von mehr als 100.000 ehemaligen Kämpfern, AllAfrica: Tigray Interim Admin Announces Demobilization of Over 100,000 Ex-Combatants Amid Rehabilitation Challenges, 12.03.2024.

⁹⁹ Netherlands Ministry of Foreign Affairs: Algemeen Ambtsbericht Ethiopie, 31.01.2024, S. 11 m.w.N.; siehe zur Situation der Irob auch: The Catholic Herald: Catholic Irob minority has lost its home in Ethiopia's Tigray region, 24.04.2024. Eritrea bestreitet den Vorwurf und erklärte, eritreische Truppen wären ausschließlich auf „souveränen eritreischen Gebiet“, „die die TPLF(...)illegal(...)besetzt halte“, Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 522, 29.02.2023.

Anfang April 2024 zeigte Irob Anina Civil Society (IACS) auf X ein Video aus einer Mittelschule im Norden der Woreda Irob, in der ein Lehrer erklärte, dass die Region eritreisches Territorium sei und „wer meint Äthiopier zu sein“, (...) nicht gezwungen werde, (...) „hier zu bleiben“, IACS: <https://twitter.com/IrobAnina/status/1775011045377278356>.

¹⁰⁰ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 515, 05.02.2024.

¹⁰¹ Austrian Development Agency: Äthiopien - Kurzes Länderprofil zu politischer Lage, Menschenrechten, Wirtschaft, Entwicklungspolitik, Januar 2023, S. 4.

¹⁰² 85 % der Schulen wurden teilweise oder vollständig beschädigt; AllAfrica: Ethiopie: L'aide humanitaire au Tigré est suspendue, plus de 500 écoles restent fermées, 10.05.2023.

¹⁰³ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 406, 06.04.2023.

Problematisch bleibt auch die Unterstützung durch Hilfsgüter, da Hilfsorganisationen die Lieferungen von Nahrungsmitteln vorübergehend ausgesetzt hatten, nachdem Vorräte entwendet bzw. unterschlagen wurden.¹⁰⁴ Zwar nahmen World Food Programme (WFP) und die USA die Lieferung von Nahrungsmitteln Ende 2023 wieder auf, dennoch ist die Versorgungslage noch immer äußerst schwierig, vor allem in Grenzgebieten und abseits der Hauptverkehrsstraßen. Auch anhaltende Trockenheit und eine extrem hohe Inflationsrate belasten die örtliche Bevölkerung. Ende Dezember 2023 erklärte Übergangspräsident Getachew, dass 91 % der Bevölkerung in Tigray „dem Risiko des Verhungerns ausgesetzt“ seien.¹⁰⁵ Ende Januar 2024 wurde von über 350 Hungertoten innerhalb der letzten sechs Monate berichtet.¹⁰⁶ Die internationale Staatengemeinschaft und Organisationen sind jedoch um Unterstützung bemüht. So erklärte u.a. WFP, lebensrettende Hilfe zu leisten, um „eine große humanitäre Katastrophe“ abzuwenden.¹⁰⁷

Berichten zufolge kommt es zu einem Machtkampf zwischen der Übergangsregierung in Tigray (Tigray Interim Regional Administration, TIRA) und Teilen der TPLF.¹⁰⁸ Eine Folge seien die Entlassungen einflussreicher Beamter, wie u.a. die Administratoren der South East Zone und der North Western Zone, Liya Kassa und Teklay Gebremedhin, die beide auch dem Zentralkomitee der TPLF angehören. Ihnen wurde vorgeworfen, ihre Pflichten verletzt zu haben, vor allem nicht den Interessen der Bevölkerung ausreichend gedient zu haben.¹⁰⁹ Auch wächst die Kritik an der Politik der TPLF. So schlossen mit der Tigray Independence Party, der Arena Tigray for Sovereignty and Democracy, der Salsay Woyane und der Tigray National Shengo im Dezember 2023 vier Oppositionsparteien das Bündnis Covenant for Radical Change und kritisierten die TPLF, sich in internen Machtkämpfe zu verzetteln, statt die „politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen“ anzugehen und forderten eine Beteiligung an der Übergangsregierung in Tigray.¹¹⁰

Anfang Februar 2024 kam es zu einem ersten offiziellen Treffen zwischen der äthiopischen Regierung und einer Delegation der TIRA unter der Leitung des TIRA-Präsidenten Getachew Reda und führenden Vertretern der TPLF, um über Fortschritte und Defizite bei der Umsetzung des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten zu sprechen, insbesondere den Abzug der amharischen Milizen und eritreischen Streitkräfte, die Rückkehr der Vertriebenen und Flüchtlinge, die Aufarbeitung der während des Konflikts begangenen Gräueltaten, die Demobilisierung der TDF, der ungeklärte Status der Western Tigray Zone und die Versorgungslage.¹¹¹ Die Gespräche sollen fortgeführt werden, wobei TIRA dafür eine Beteiligung der Afrikanischen Union voraussetzt.¹¹²

Für Irritationen sorgten im März 2024 Meldungen regierungsnaher Medien, nach denen Getachew „mit dem eritreischen Präsidenten Isaias und anderen regionalen Eliten zusammenarbeitet, um die Autorität der äthiopischen Regierung zu untergraben.“¹¹³ Beobachter sehen darin den Beginn einer Diffamierungskampagne gegen TIRA und die TPLF.¹¹⁴ Der US-Geheimdienst kam in seinem Jahresbericht 2024 zur allgemeinen Bedrohungslage zu dem Ergebnis, dass die ungeklärten Territorialstreitigkeiten ein erhebliches Risiko für ein erneutes Aufflammen des Konflikts in Tigray hätten.¹¹⁵

¹⁰⁴ Von tigrayischer Seite hieß es im November 2023, dass mehrere Dutzend Personen wegen des Diebstahls von Nahrungsmittelhilfe angeklagt worden seien, meist Beamte der unteren und mittleren Ebene. Gegen mehrere hundert weitere Personen werde ermittelt, Hourel, K.: U.S. resumes assistance to Ethiopia after intense negotiations over corruption in aid program, 14.11.2023.

¹⁰⁵ Yibeltal, K.; Northern Ethiopia facing famine, says Tigray official, 29.12.2023.

¹⁰⁶ Endeshaw, D.: Ethiopian official: at least 372 deaths due to hunger in two regions in last 6 months, 31.01.2024. Premierminister Abiy erklärte dagegen, dass bisher keine Todesfälle aufgrund von Hunger gemeldet worden seien, sondern eher auf Krankheiten wie z.B. Cholera oder Malaria zurückzuführen seien. Er räumte eine Dürre in Tigray ein, verwies aber auf umfangreiche Hilfslieferungen seitens der äthiopischen Regierung, Addis Standard: PM Abiy says “no death due to starvation so far” as authorities in Tigray report 860 deaths from hunger, 06.02.2024.

¹⁰⁷ United Nations: UN food agency ramps up deliveries amid worsening food security in Ethiopia, 06.02.2024.

¹⁰⁸ Zu den Konflikten und Hintergründen bzw. möglichen Szenarien vgl. Mehari Taddele Maru: Tigray’s strategic dilemma in midst of unraveling polycrisis in the Horn and US policy shift toward Eritrea: Scenarios for transitional admin, 21.12.2023 und Netherlands Ministry of Foreign Affairs: Algemeen Ambtsbericht Ethiopie, 31.01.2024, S. 11 m.w.N.

¹⁰⁹ Beyene, M.: Tigray’s tug of war: The quest for recovery amidst power struggles, 19.12.2023.

¹¹⁰ Borkena: Tigray Opposition parties form a covenant for radical change, 26.12.2023.

¹¹¹ Mehari, T.: Beyond Cessation of Hostilities: Sustaining Peace, 27.02.2024.

¹¹² Addis Standard: Tigray announces talks on Pretoria accord implementation will be conducted ‘exclusively through AU panel’, 04.04.2024.

¹¹³ Mihret, G.: Tracing Tigray’s path to peace: Uncertain future looms as Pretoria accord implementation drags on, 19.03.2024.

¹¹⁴ Europe External Programme with Africa (EEPA): EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 525, 11.03.2024.

¹¹⁵ Addis Standard: US Intelligence Community report warns ‘unresolved territorial issues could lead to a resumption of conflict’ in Ethiopia, 12.03.2024.

Ende März 2024 wurde von bewaffneten Auseinandersetzungen in der Woreda Alamata, im Süden Tigrays (Zone Debubawi), berichtet. Die Region steht unter Kontrolle amharischer Streitkräfte. Der Angriff soll von tigrayischen Milizen ausgegangen sein und sei eine Reaktion auf neue Lehrpläne und Karten, die die Zone als Teil Amharas sehen. Beide Seiten bezichtigten sich der Provokation.¹¹⁶ Internationale Quellen berichten von über 50.000 Vertriebenen.¹¹⁷ Bereits Mitte Februar war es zu Zusammenstößen zwischen den Parteien gekommen – auch unter Beteiligung der amharischen Fano-Miliz,¹¹⁸ bevor das äthiopische Militär eingriff. Von Todesfällen wurde jeweils nicht berichtet.¹¹⁹

2.4. Konfliktregion Oromia¹²⁰

Im Regionalstaat Oromia kommt es regelmäßig zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der Oromo Liberation Army¹²¹ (OLA-Shane) und den äthiopischen Sicherheitskräften. Die OLA-Shane spaltete sich im Jahr 2018 von der Oromo Liberation Front. Sie verweigert den politischen Diskurs mit der äthiopischen Regierung und fordert – unter Einsatz von Waffen – eine Autonomie des Regionalstaates. Seit November 2022 eskaliert die Gewalt.¹²² Der OLA – Schätzungen gehen davon aus, dass innerhalb der OLA ca. 300.000 Militante kämpfen¹²³ – wird die gezielte Tötung von Personen vorgeworfen, die loyal zur Regional- oder Bundesregierung stehen.¹²⁴ Opfer der OLA sind häufig auch ethnische Amhara.¹²⁵

Im Gegenzug kommt es auch zu Angriffen der Fano. Hintergrund sind Grenzstreitigkeiten und der Zugang zu den natürlichen Ressourcen.¹²⁶ Am 25. April 2023 begannen in Tansania erste Friedensverhandlungen zwischen der äthiopischen Regierung und der OLA, die von den Beteiligten zwar als konstruktiv beschrieben wurden, jedoch ohne Ergebnis endeten. Berichten zufolge bestand vor allem Uneinigkeit über die Forderung der OLA, ein Referendum über eine Autonomie des Regionalstaates Oromia durchzuführen. Zwar erklärten beide Seiten ihre Bereitschaft für ein weiteres Treffen,¹²⁷ tatsächlich startete das äthiopische Militär am 17. Mai 2023 eine weitere Offensive gegen die OLA.¹²⁸

Im November 2023 trafen sich Vertreter der OLA und der äthiopischen Regierung erneut zu Gesprächen in Tansania. Während die OLA-Shane durch ihren Kommandeur Kumsa Diriba (alias Jaal Marroo) und seinem Stellvertreter Gemechu Regassa (alias Jaal Gemechu Aboye) vertreten war,¹²⁹ nahmen für die Regierung u.a. Redwan Hussein, Sicherheitsberater von Premierminister Abiy, und Justizminister Gedion Timothewos teil. Als Moderator war eine US-Delegation unter der Leitung von Mike Hammer, Sondergesandter für das Horn von Afrika, die Organisation von Staaten in Nordostafrika (Intergovernmental Authority on Development – IGAD) sowie der Regierungen Kenias und Norwegens beteiligt.¹³⁰

¹¹⁶ Addis Standard: Amhara regional gov't calls on TPLF to 'vacate occupied areas swiftly', 17.04.2021.

¹¹⁷ The Africa Report: More than 50,000 displaced by clashes in northern Ethiopia: UN, 23.04.2024.

¹¹⁸ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 531, 02.04.2024.

¹¹⁹ Addis Standard: Deadly clash in South Tigray Zone as Amhara, Tigray regions accuse each other of provocation, 30.03.2024.

¹²⁰ Vgl. zum Ganzen auch BAMF: Länderreport 66 Äthiopien - Sicherheitslage Oromia, März 2024.

¹²¹ Die Bezeichnung „Oromo Liberation Army (OLA)“ für den bewaffneten Arm der OLF wird nicht in allen Quellen einheitlich verwendet. Da in den aktuellen Berichten jedoch meist zwischen der OLF und OLA differenziert wird, vor allem wenn es um militärische Aktionen geht, die explizit der OLA (bzw. OLA-Shane) zugeschrieben werden, wird in diesem Länderreport das Synonym „OLA“ verwendet.

¹²² Die OLA war zunächst in den Grenzregionen des westlichen und südlichen Oromia aktiv. Der Tigray-Konflikt schuf jedoch ein Sicherheitsvakuum in der Region, in dessen Folge die OLA ihre Einsätze auch in andere Teile des Regionalstaates verlagerte. Beschränkten sich die Aktionen der OLA bis dahin hauptsächlich auf Attentate auf Regierungs- und Polizeibeamte sowie Banküberfälle und Entführungen, führt sie aktuell auch komplexere Angriffe durch und soll mehrere Territorien kontrollieren; The Guardian: This is a pandemic': Ethiopia's Oromia region gripped by surge in kidnappings, 23.01.2024. The Guardian zitiert Betroffene von Entführungen: danach wird Lösegeld zwischen 20.000 Birr (325 Euro) und 500.000 Birr (8.125 Euro) gezahlt, um Angehörige freizulassen.

¹²³ Beobachtende halten die OLA jedoch für unzureichend organisiert und bewaffnet, um eine echte Bedrohung für die äthiopische Regierung zu sein; Africa News: Ethiopia - new government-OLA talks end without agreement, armed Oromo group, 22.11.2023.

¹²⁴ Zelalem, Z.: Worsening violence in western Ethiopia forcing civilians to flee, 20.02.2021.

¹²⁵ United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Ethiopia, 20.03.2023, S. 42, The Defense Post: At Least 50 Killed in Ethiopia's Oromia Region: Rights Body, 16.02.2023, HRW: Ethiopia: Civilians in Western Oromia Left Unprotected, 31.08.2022, BBC: Ethiopia violence in Oromia: PM Abiy Ahmed calls attack a massacre, 05.07.2022, AI: Ethiopia: Over 50 ethnic Amhara killed in attack on village by armed group, 02.11.2020.

¹²⁶ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, Nr. 411, 17.04.2023.

¹²⁷ Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 423, 03.05.2023.

¹²⁸ Reuters: Oromo rebels accuse Ethiopian forces of attacks following peace talks, 17.05.2023.

¹²⁹ Addis Standard: Second round peace talk to end conflict in Oromia kicks off in Dar es Salaam; OLA Commander on board, 08.11.2023.

¹³⁰ Addis Standard: Senior gov't officials join military leaders in Dar es Salaam as ongoing talks with OLA progress positively, 13.11.2023.

Auch diese Gespräche endeten ohne Ergebnis. Von Regierungsseite hieß es, die OLA habe „unrealistische Forderungen“, z.B. nach einer Regierungsbeteiligung in Oromia gestellt.¹³¹ Auch auf einen Waffenstillstand konnten sich die Parteien nicht einigen.¹³²

Während, aber auch nach dem Treffen kam es weiterhin zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen der ENDF und der OLA-Shane in den Zonen Guji, Horo Guduru, Kelam und West Welega, in Arsi sowie in West und North Shewa, mit zahlreichen Toten auf beiden Seiten.¹³³ Im März 2024 wurde die OLA-Shane für die Entführung und den Tod von vier Mönchen der äthiopisch-orthodoxen Tewahedo-Kirche (EOTC) aus dem Ziquala-Kloster und von fünf Mitarbeitern einer Zuckerfabrik in der Nähe der Stadt Adama (East Shewa Zone) verantwortlich gemacht.¹³⁴

2.5. Konfliktregion Benishangul-Gumuz

Zu ethnisch motivierten Konflikten ist es auch im Regionalstaat Benishangul Gumuz gekommen. Vor allem zwischen September 2020 und Mitte 2021 kam es in der Metekel Zone zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen staatlichen Sicherheitskräften und Milizen mit zivilen Opfern.¹³⁵ Hintergrund waren der Zuzug von amharischen Siedlerinnen und Siedlern, Grenzstreitigkeiten sowie die Forderung, die Zone dem Regionalstaat Amhara zuzuordnen. Unklar blieb allerdings, wer für diese Übergriffe verantwortlich war. Während die örtliche Bevölkerung Fano beschuldigte¹³⁶, sahen ethnische Amhara sich als Opfer von Gumuz-Milizen (so der Gumuz People’s Democratic Movement [GPDM], Gumuz Liberation Front [Buadin] und der Gumuz People’s Liberation Movement [GPLM]). Die Zentralregierung machte dagegen die TPLF und OLA-Shane verantwortlich und schickte Militär, um die Ordnung wiederherzustellen.¹³⁷

Im Dezember 2020 begannen Friedensverhandlungen zwischen der Regionalregierung, der GPDM und der Benishangul People’s Liberation Movement (BPLM), eine militante Gruppe, die im Grenzgebiet zum Sudan aktiv war und sich für die ethnischen Berta einsetzte. Ende Februar 2021 hieß es, dass rund 2.000 GPDM-Milizionäre ihre Waffen abgegeben hätten.¹³⁸ Im Mai 2021 stimmte zunächst die GPDM ihrer Demobilisierung zu und unterzeichnete im Oktober 2022 ein Friedensabkommen.¹³⁹ Im Dezember 2022 erklärte schließlich auch die BPLM, den bewaffneten Konflikt beenden zu wollen.¹⁴⁰ Im März 2023 wurden mehr als 370 GPDM-Mitglieder im Rahmen einer Amnestie freigelassen. Aktuell kommt es nur noch vereinzelt zu gewalttätigen Angriffen auf die Zivilbevölkerung und auf staatliche Einrichtungen.¹⁴¹ Im März 2024 wies die Boro Democratic Party (BDP) auf eine zunehmende Gewalt gegen die Zivilbevölkerung vor allem in der Woreda Sedal (Zone Kamashi-Zone) hin. Es komme zu Überfällen, Entführungen und Tötungen. Verantwortlich seien „bewaffnete Gruppen aus dem Sudan“.¹⁴²

¹³¹ Addis Standard: Updated - Gov’t, OLA second round talks in Tanzania end without agreement, again, 21.11.2023.

¹³² Addis Standard: Global Oromo Interfaith Council urges resumption of peace talks in Ethiopia amidst stalled negotiations, 24.11.2023. Mitte Dezember 2023 entließ Premierminister Abiy seinen Friedensministern Taye Dendea mit sofortiger Wirkung und ließ ihn wegen „terroristischen Aktivitäten“ festnehmen. Die Verhaftung erfolgte, nachdem Dendea, ein Oromo, die äthiopische Regierung dafür kritisiert hatte, dass sie bei Gesprächen mit der OLA keine Einigung erzielt habe; Reuters: Ethiopia peace minister critical of PM Abiy held for suspected coup plot, 12.12.2023.

¹³³ EPO: EPO Weekly Update (02.04.2024); Plaut, M EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 513, 29.01.2024; Addis Standard: 45 believers killed in two separate attacks in Arsi and Kellem Wollega zones, Oromia region, 01.12.2023.

Im Februar 2024 verwies Reuters auf Studien, nach denen ein sog. Sicherheitskomitee unter Leitung des ehemaligen Stabschef und Präsidenten Oromias, Shimelis Abdisa, außergerichtliche Tötungen und illegale Inhaftierungen angeordnet habe, um den Widerstand in Oromia zu unterdrücken, Paravicini, G.: In Ethiopia, a secret committee orders killings and arrests to crush rebels, 23.02.2024.

¹³⁴ AllAfrica: Five Wonji Sugar Factory workers found dead after two-week hostage ordeal, 16.03.2024; EPO: EPO Weekly Update (27.02.2024).

¹³⁵ Süddeutsche Zeitung: Mehr als 100 Tote bei Massaker in Äthiopien, 24.12.2020.

¹³⁶ Ezega.com: Fano Will Not Lay Down Arms If Demands Are Not Met: Chairman, 28.03.2020.

¹³⁷ Borkena: Benishangul: At least 60 civilians mostly women, children killed, 12.01.2021; Addis Standard: More than 20 people killed in fresh attacks in Benishangul Gumuz, 25.09.2020.

¹³⁸ Xinhua: 2,000 Ethiopian fighters surrender to government, 25.02.2021.

¹³⁹ Addis Standard: Benishangul Gumuz regional govt, rebel group sign peace agreement, 19.10.2022.

¹⁴⁰ Addis Standard: Benishangul Gumuz region signs peace agreement with second rebel group, deal signed in Sudan, 12.12.2022.

¹⁴¹ Addis Standard: Eight killed, 16 injured in latest attack by armed group in Benishangul Gumuz despite peace agreement, 15.07.2023.

¹⁴² Addis Standard: Opposition party raises alarm over surge in violence in Benishangul-Gumuz region, 13.03.2024. Die Woreda im Westen der Regionalstaates nahe des Great Ethiopian Renaissance Dam war im April 2021 kurzzeitig unter Kontrolle einer nicht näher bezeichneten „bewaffneten Gruppe“, Media East Online: Ethiopia loses control of country close to Renaissance Dam, 22.04.2021.

2.6. Konfliktregion Gambella

Im Regionalstaat Gambella bestehen Spannungen zwischen den beiden größten ethnischen Gruppen der Region, den aus Südsudan geflüchteten und zugewanderten Nuer und den ansässigen Anuak (auch Anywaa),¹⁴³ die aufgrund von Streitigkeiten über knappe Ressourcen und eine ungleiche Verteilung der Dienstleistungen insbesondere seit dem Jahr 2016 zu gewaltsamen Konflikten zwischen Anuak-Milizen und staatlichen Sicherheitskräften mit Todesopfern auch unter der Zivilbevölkerung führen.¹⁴⁴

Nach Kämpfen Mitte Juni 2022 übernahm die Gambella Liberation Front (GLF) gemeinsam mit der Oromo Liberation Army (OLA-Shane) die Kontrolle über die regionale Hauptstadt Gambella. Örtliche Medien berichteten von 37 Toten. Regionalen Sicherheitskräften und der ENDF gelang es jedoch die Milizen wieder zu vertreiben. Den Regierungstruppen wurde vorgeworfen, bei Hausdurchsuchungen mindestens zehn Zivilisten getötet zu haben, die verdächtig worden seien, Verbindungen zur OLA-Shane zu haben.¹⁴⁵ Im April 2023 kündigte die GLF an, ihren bewaffneten Kampf zu beenden und künftig friedlich für die Interessen der Ethnie der Gambella einzutreten. Vorausgegangen waren Friedensgespräche zwischen der GLF mit der äthiopischen Zentralregierung und der Regionalregierung von Gambella in Addis Abeba und in Juba im Südsudan. Den ehemaligen Kämpfern wurde dabei die Aufnahme in ein Rehabilitationsprogramm angeboten.¹⁴⁶

Bei erneuten Zusammenstößen bewaffneter Gruppen im Mai und Juli 2023 in den Woredas Itang, Gog und Gambella kamen mindestens 24 Menschen ums Leben. Dutzende wurden verletzt, Eigentum zerstört und geplündert sowie Tausende aus ihren Häusern vertrieben. Hintergrund der Gewalt soll u.a. die Ankunft weiterer Flüchtlinge aus Südsudan gewesen sein, vor allem Nuer, die vor den Konflikten in ihrem Land fliehen.¹⁴⁷ Nach einem im Februar 2024 veröffentlichten Bericht der äthiopischen Menschenrechtskommission (EHRC) wurden seit Mai 2023 in Gambella bei Zusammenstößen zwischen örtlichen Milizen und Flüchtlingen mindestens 138 Menschen getötet und 113 verletzt.¹⁴⁸ Ende März 2024 sollen bei einem Angriff mutmaßlicher Anuak-Milizen auf einen Bus in der Woreda Abol drei Personen getötet und mehrere verletzt worden sein. Der Bus war auf dem Weg in das Flüchtlingslager Tharpam.¹⁴⁹

2.7. Konfliktregion Afar/Somali

In der Grenzregion der Regionalstaaten Afar und Somali kommt es aufgrund langjähriger Streitigkeiten über umstrittene Gebiete immer wieder zu gewalttätigen Konflikten. Im Zentrum des Konflikts stehen drei Kebeles, in denen ethnische Somalis des Issa-Clans, einer der mächtigsten somalischen Sub-Clans, leben. Diese drei Kebeles befinden sich in den Afar-Zonen 1 (Awwsi) und 3 (Gabi) sowie in der Sitti-Zone Somalis.¹⁵⁰ Die Issa fordern die Wiedereingliederung in die Somali-Region, was die regionalen Behörden der Afar strikt ablehnen. Die umstrittenen Gebiete verfügen über wichtige Ressourcen, wie den Fluss Awash, und Transportwege, darunter die Autobahn und die Eisenbahn von Addis Abeba zum Hafen in Dschibuti, die bislang einzige Verbindung zwischen Äthiopien zum Meer.¹⁵¹

Der gewaltsame Konflikt zwischen den Issa und den Afar begann im Oktober 2019, als in Obno (Woreda Afambo, Zone 1) bei einem Angriff einer unbekanntenen Gruppe bewaffneter Männer mindestens 17 Zivilistinnen und Zivilisten getötet und 34 weitere verletzt wurden. Die Angreifer sollen die Uniform somalischer Spezialeinheiten und Issa-Milizen getragen haben.¹⁵²

¹⁴³ Numerisch machen die beiden Ethnien zwei Drittel der Bevölkerung Gambellas aus. Die Anuak betrachten sich als die einzige indigene Gruppe der Gambella-Region, während die Nuer einfach die „Anderen“ mit geringeren territorialen Ansprüchen seien.

¹⁴⁴ Hagos, S. Z.: German Development Institute: Refugees and local power dynamics - the case of Gambella Region of Ethiopia, S. 1, 11.

¹⁴⁵ Addis Standard: Security forces shoot civilians in Gambella city two days after regional gov't vows to 'totally eradicate' remaining members of Oromo, Gambella armed groups, 16.06.2022.

¹⁴⁶ Addis Standard: Gambella Liberation Front returns 195 combatants to pursue peaceful politics after agreements inked in Juba, Addis Abeba: regional state, 30.04.2023.

¹⁴⁷ Tekle, A.: A land torn apart: Gambella's struggle against ethnic violence and neglect, 29.07.2023; Addis Standard: Nine killed, 17 injured in latest violence in Gambella, regional gov't says situation under control, 25.03.2023.

¹⁴⁸ AllAfrica: Ethiopia: 138 Killed, 113 Injured in Gambella Region Over Nine Months - EHRC Report, 29.02.2024.

¹⁴⁹ AllAfrica: News - Deadly Armed Attack On Bus in Gambella Region Leaves Three Dead, Several Injured, 27.03.2024.

¹⁵⁰ Zu den umstrittenen Gebieten gehören die Kebele Adaytu (Woreda Mille), Undufo (Woreda Gewane) Gedamaytu (Woreda Amibara).

¹⁵¹ EPO: Afar Somali Regions Border Conflict, 29.09.2023.

¹⁵² Ethiopian Monitor: At least 17 People killed by Armed Men in Eastern Ethiopia, 15.10.2019.

Ende Oktober 2020 soll es nach Zusammenstößen in den Ortschaften Dan La Helay und Garba-Issa (Sitti-Zone) mindestens 27 Tote gegeben haben. Nach Angaben der Afar gingen die Übergriffe von Issas aus.¹⁵³ Im Januar 2021 sollen bei Auseinandersetzungen zwischen staatlichen Sicherheitskräften und Issa in Adaytu (Woreda Mille, Zone 1) etwa 30 Sicherheitskräfte¹⁵⁴ und Anfang April 2021 in der Woreda Gewane (Zone 3) mehr als 100 Menschen getötet worden sein.¹⁵⁵ Nach einem Treffen im April 2021 erklärten die Präsidenten beider Regionen, die Gewalt beenden und die aktuellen Grenzen respektieren zu wollen. Im Mai 2022 wurde eine Einigung über den Abzug aller regionalen Spezialeinheiten aus dem umstrittenen Gebiet erzielt. Dennoch kam es weiterhin zu sporadischer Gewalt, so u.a. im Februar und April 2023, als bei Zusammenstößen zwischen Afar- und Somali-Milizen in der Sitti-Zone (Woreda Erer bzw. Woreda Ayisha) mehrere Milizionäre getötet und verletzt wurden.¹⁵⁶ Aktuell liegen keine Berichte über bewaffnete Auseinandersetzungen in der Region vor.

2.8. Konfliktregion Southern Nations, Nationalities and Peoples Region

Zu Konflikten ist es auch in der multiethnischen Southern Nations, Nationalities and Peoples' Region (SNNPR) gekommen. Immer wieder forderten einzelne Ethnien mehr Autonomie wie u.a. die Sidama, die sich nach einem Referendum am 18. Juni 2020 zum teilautonomen Regionalstaat Sidama erklärten.¹⁵⁷ Auch Ethnien in den Zonen Gurage, Wolayata, Kaffa, Hadiya, Kembata-Tembaro und Gamo-Gofa streben die Errichtung eigener Regionalstaaten an.¹⁵⁸ Im September 2021 stimmten jeweils eine deutliche Mehrheit für die Bildung mit South West¹⁵⁹ und im Februar 2023 mit South Ethiopia für weitere Regionalstaaten.¹⁶⁰ Im Juli 2023 genehmigte das äthiopische Parlament die Gründung Central Ethiopia als 13. Regionalstaat Äthiopiens.¹⁶¹ Die Lage in SNNPR hat sich spürbar entspannt.¹⁶² Allenfalls sporadisch kommt es zu vereinzelt Übergriffen unbekannter Gruppen, wie in der Central Region (Woreda Gurage)¹⁶³ oder in der South Region (Gamo Zone, Woreda Arba Minch Zuria), deren Hintergründe vermutlich Grenzstreitigkeiten sind. Es wurde von Toten, Verletzten, Plünderungen und Vertreibungen berichtet.¹⁶⁴

¹⁵³ Addis Standard: At least 27 killed in clashes in the border between Afar, Somali Regions, 29.10.2020.

¹⁵⁴ Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): .Ethiopia: Afar-Issa land dispute - Flash Update, 27.01.2021.

¹⁵⁵ Aljazeera: Over 100 killed in clashes in Ethiopia's Afar, Somali regions, 07.04.2021.

¹⁵⁶ EPO: Afar Somali Regions Border Conflict, 29.09.2023 m.w.N.

¹⁵⁷ Die Sidama stellen zwar nur rund 4 % der Gesamtbevölkerung Äthiopiens, sind jedoch mit rund 19 % die größte Ethnie in SNNPR [weitere größere ethnische Gruppen sind die Wolayta (11 %), Hadiya (8 %), Gurage (8 %) und Gamo (7 %)]. Im Zuge eines Streits über die Durchführung des Referendums kam es in Hawassa, der Hauptstadt der SNNPR, zu Zusammenstößen zwischen Sicherheitskräften und Demonstrierenden, aber auch zu Übergriffen von radikalisierten Sidama-Jugendlichen (Ejeto) auf andere Ethnien, bei denen mindestens 50 Menschen getötet worden sein sollen. Am 20. November 2019 stimmten rund 98,5 % der registrierten Wählerinnen und Wähler für die Autonomie Sidamas; HRW: Annual report on the human rights situation in 2019 - World Report 2020, Ethiopia, 14.01.2020.

¹⁵⁸ In der föderalen Verfassung ist in Artikel 39 Absatz 1 das Recht auf Autonomie ausdrücklich verankert („Every Nation, Nationality and People in Ethiopia ...[the] unconditional right to self-determination, including the right to secession“).

¹⁵⁹ Addis Standard: Ethiopia gets eleventh state with more than 96% approval for South West referendum, 09.10.2021.

¹⁶⁰ The Star: Millions vote in Ethiopia referendum for new region, 06.02.2023.

¹⁶¹ Addis Standard: Allocation of administrative offices between cities in newly established cluster regions in Southern Ethiopia raises discontent, 09.08.2023.

¹⁶² EPO: EPO Weekly Update (2.-8.12.2023).

¹⁶³ Zu weiteren Informationen vgl. EPO: EPO Weekly Update (7-13.10.2023).

¹⁶⁴ Addis Standard: Rights group reports surge in violence over governance in Gamo Zone, 02.01.2024.

Literaturverzeichnis

ABC-News: Three killed in Ethiopia shootout as regional rebellions spill into the capital, 12.04.2024, <https://abcnews.go.com/International/wireStory/killed-ethiopia-shootout-regional-rebellions-spill-capital-109163835>, abgerufen am 24.04.2024

Adam, E.: Äthiopien: In der Sackgasse des ethnischen Föderalismus, in: Friedrich-Ebert-Stiftung, Dezember 2019, <http://library.fes.de/pdf-files/iez/15918.pdf>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Tigray announces talks on Pretoria accord implementation will be conducted 'exclusively through AU panel', 04.04.2024, <https://addisstandard.com/news-tigray-interim-admin-announces-talks-on-pretoria-accord-implementation-will-be-conducted-exclusively-through-the-african-union/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Deadly clash in South Tigray Zone as Amhara, Tigray regions accuse each other of provocation, 30.03.2024, <https://addisstandard.com/violent-clash-reignites-in-south-tigray-zone-as-amhara-tigray-regions-accuse-each-other-of-provocation/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Opposition party raises alarm over surge in violence in Benishangul-Gumuz region, 13.03.2024, <https://addisstandard.com/news-opposition-party-raises-alarm-over-surge-in-violence-in-benishangul-gumuz-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: US Intelligence Community report warns 'unresolved territorial issues could lead to a resumption of conflict' in Ethiopia, 12.03.2024, <https://addisstandard.com/news-u-s-intelligence-community-report-warns-unresolved-territorial-issues-could-lead-to-a-resumption-of-conflict-in-ethiopia/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Ethiopia's defense minister unveils strategy for Western Tigray crisis resolution amidst political disputes, 05.03.2024, <https://addisstandard.com/news-ethiopias-defense-minister-unveils-strategy-for-western-tigray-crisis-resolution-amidst-political-disputes/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: PM Abiy says "no death due to starvation so far" as authorities in Tigray report 860 deaths from hunger, 06.02.2024, <https://addisstandard.com/news-pm-abiy-claims-no-death-due-to-starvation-so-far-as-authorities-in-tigray-report-860-deaths-from-hunger/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Thousands fleeing Western Tigray seek refuge in Endabaguna town as hunger, persecution rise, 30.01.2024, <https://addisstandard.com/news-thousands-fleeing-western-tigray-seek-refuge-in-endabaguna-town-as-hunger-persecution-rise/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Amhara region breathes sigh of relief as major cities return to routine, 11.01.2024, <https://addisstandard.com/news-amhara-region-breathes-sigh-of-relief-as-major-cities-return-to-routine/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Rights group reports surge in violence over governance in Gamo Zone, 02.01.2024, <https://addisstandard.com/news-rights-group-reports-surge-in-violence-over-governance-in-gamo-zone/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: 45 believers killed in two separate attacks in Arsi and Kellem Wollega zones, Oromia region, 01.12.2023, <https://addisstandard.com/news-45-believers-killed-in-two-separate-attacks-in-arsi-and-kellem-wollega-zones-oromia-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Global Oromo Interfaith Council urges resumption of peace talks in Ethiopia amidst stalled negotiations, 24.11.2023, <https://addisstandard.com/news-global-oromo-interfaith-council-urges-resumption-of-peace-talks-in-ethiopia-amidst-stalled-negotiations/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Updated - Gov't, OLA second round talks in Tanzania end without agreement, again, 21.11.2023, <https://addisstandard.com/newsalert-govt-ola-second-talks-in-tanzania-end-without-agreement-again/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Senior gov't officials join military leaders in Dar es Salaam as ongoing talks with OLA progress positively, 13.11.2023, <https://addisstandard.com/news-senior-govt-officials-join-military-leaders-in-dar-es-salaam-as-ongoing-talks-with-ola-progress-positively/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Second round peace talk to end conflict in Oromia kicks off in Dar es Salaam; OLA Commander on board, 08.11.2023, <https://addisstandard.com/news-second-round-peace-talk-to-end-conflict-in-oromia-kicks-off-in-dar-es-salaam-ola-commander-on-board/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Allocation of administrative offices between cities in newly established cluster regions in Southern Ethiopia raises discontent, 09.08.2023, <https://addisstandard.com/news-allocation-of-administrative-offices-between-cities-in-newly-established-cluster-regions-in-southern-ethiopia-raises-discontent>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Eight killed, 16 injured in latest attack by armed group in Benishangul Gumuz despite peace agreement, 15.07.2023, <https://addisstandard.com/news-eight-killed-16-injured-in-latest-attack-by-armed-group-in-benishangul-gumuz-despite-peace-agreement/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Amhara region says activities kicked off to resolve identity, boundary issues with Tigray, 08.07.2023, <https://addisstandard.com/news-amhara-region-says-activities-kicked-off-to-resolve-identity-boundary-issues-with-tigray-region-through-referendum/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Fighting at local monastery in Amhara region leaves multiple casualties, authorities confirm military action, 01.06.2023, <https://addisstandard.com/news-fighting-at-local-monastery-in-amhara-region-leaves-multiple-casualties-authorities-confirm-military-action/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Gambella Liberation Front returns 195 combatants to pursue peaceful politics after agreements inked in Juba, Addis Abeba: regional state, 30.04.2023, <https://addisstandard.com/news-gambella-liberation-front-returns-195-combatants-to-pursue-peaceful-politics-after-peace-agreements-in-juba-addis-abeba-regional-state/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Girma Yeshitila, Amhara Prosperity Party head, shot dead, 27.04.2023, <https://addisstandard.com/news-girma-yeshitila-amhara-prosperity-party-head-shot-dead/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Army Chief proclaims end of regional special forces "as of today", 15.04.2023, <https://addisstandard.com/news-army-chief-proclaims-end-of-regional-special-forces-as-of-today/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Nine killed, 17 injured in latest violence in Gambella, regional gov't says situation under control, 25.03.2023, <https://addisstandard.com/news-nine-killed-17-injured-in-latest-violence-in-gambella-regional-govt-says-situation-under-control/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Benishangul Gumuz region signs peace agreement with second rebel group, deal signed in Sudan, 12.12.2022, <https://addisstandard.com/news-benishangul-gumuz-region-signs-peace-agreement-with-second-rebel-group-deal-signed-in-sudan/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Benishangul Gumuz regional govt, rebel group sign peace agreement, 19.10.2022, <https://addisstandard.com/news-benishangul-gumuz-regional-govt-rebel-group-sign-peace-agreement/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Security forces shoot civilians in Gambella city two days after regional gov't vows to 'totally eradicate' remaining members of Oromo, Gambella armed groups, 16.06.2022, <https://addisstandard.com/news-security-forces-shoot-civilians-in-gambella-city-two-days-after-regional-govt-vows-to-totally-eradicate-remaining-members-of-oromo-gambella-armed-groups/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Ethiopia gets eleventh state with more than 96% approval for South West referendum, 09.10.2021, <https://addisstandard.com/news-alert-ethiopia-gets-eleventh-state-with-more-than-96-approval-for-south-west-referendum/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: Amhara regional gov't calls on TPLF to 'vacate occupied areas swiftly', 17.04.2021, <https://addisstandard.com/amhara-regional-govt-calls-on-tplf-to-vacate-occupied-areas-swiftly/>, abgerufen am 24.04.2024

Addis Standard: At least 27 killed in clashes in the border between Afar, Somali Regions, 29.10.2020, <https://addisstandard.com/news-at-least-27-killed-in-clashes-in-the-border-between-afar-somali-regions/>, abgerufen am 24.04.2024)

Addis Standard: More than 20 people killed in fresh attacks in Benishangul Gumuz, 25.09.2020, <https://addisstandard.com/news-more-than-20-people-killed-in-fresh-attacks-in-benishangul-gumuz-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Africa News: Ethiopia - new government-OLA talks end without agreement, armed Oromo group, 22.11.2023, <https://www.africanews.com/2023/11/22/ethiopia-new-government-ola-talks-end-without-agreement-armed-oromo-group/>, abgerufen am 24.04.2024

Africa News: Ethiopian police arrest hundreds during state of emergency, 14.08.2023, <https://www.africanews.com/2023/08/14/ethiopian-police-arrest-hundreds-during-state-of-emergency/>, abgerufen am 24.04.2024

The Africa Report: More than 50,000 displaced by clashes in northern Ethiopia: UN, 23.04.2024, <https://www.theafricareport.com/345480/more-than-50000-displaced-by-clashes-in-northern-ethiopia-un/>, abgerufen am 24.04.2024

The Africa Report: Will the Fano drag Ethiopia back into civil war?, 26.09.2023, <https://www.theafricareport.com/322001/ethiopia-understanding-the-fano-and-the-fate-of-amhara/>, abgerufen am 24.04.2024

Aljazeera: What's behind the crisis in Ethiopia's Amhara region?, 10.08.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/8/10/whats-behind-the-crisis-in-ethiopias-amhara-region-a-simple-guide>, abgerufen am 24.04.2024

Aljazeera: Over 100 killed in clashes in Ethiopia's Afar, Somali regions, 07.04.2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/4/7/dozens-killed-in-clashes-in-ethiopias-afar-somali-regions>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: News - Deadly Armed Attack On Bus in Gambella Region Leaves Three Dead, Several Injured, 27.03.2024, <https://allafrica.com/stories/202403270407.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Five Wonji Sugar Factory workers found dead after two-week hostage ordeal, 16.03.2024, <https://allafrica.com/stories/202403180141.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Tigray Interim Admin Announces Demobilization of Over 100,000 Ex-Combatants Amid Rehabilitation Challenges, 12.03.2024, <https://allafrica.com/stories/202403120232.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Ethiopia: 138 Killed, 113 Injured in Gambella Region Over Nine Months - EHRC Report, 29.02.2024, <https://allafrica.com/stories/202402290377.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Ethiopia's Amhara Region Sees Renewed Fighting Between Government Forces, Fano, 27.02.2024, <https://allafrica.com/stories/202402280050.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Amhara Region Local Council Admits Casualties After Confrontations During Senior Army Members' Visit to Gorgora Resort, 27.07.2023, <https://allafrica.com/stories/202307280129.html>, abgerufen am 24.04.2024

AllAfrica: Ethiopie: L'aide humanitaire au Tigré est suspendue, plus de 500 écoles restent fermées, 10.05.2023, <https://fr.allafrica.com/stories/202305100536.html>, abgerufen am 24.04.2024

Amhara Online: Statement from Amhara People's Force (FANO), 17.08.2021, <https://amharaonline.org/fano-2/>, abgerufen am 24.04.2024

Amnesty International: "We Thought They Would Fight With Those They Came To Fight" – Extra-judicial executions in Bahir Dar by ENDF soldiers", 26.02.2024, <https://www.amnesty.org/en/documents/afr25/7696/2024/en/>, abgerufen am 24.04.2024

Amnesty International: Report Äthiopien 2022, 28.03.2023, <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/aethiopien-2022>, abgerufen am 24.04.2024

Amnesty International: Ethiopia: Over 50 ethnic Amhara killed in attack on village by armed group, 02.11.2020, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/11/ethiopia-over-50-ethnic-amhara-killed-in-attack-on-village-by-armed-group/>, abgerufen am 24.04.2024

Amnesty International: Report on the human rights situation covering 2020 - Ethiopia, 07.04.2021, <https://www.ecoi.net/en/document/2048680.html#alert>, abgerufen am 24.04.2024

Anadolu Ajansi: Ethiopia disarms regional militias despite protests, 17.04.2023, <https://www.aa.com.tr/en/africa/ethiopia-disarms-regional-militias-despite-protests/2874029>, abgerufen am 24.04.2024

Armed Conflict Location and Event Data Project (ACLED): Fact Sheet - Crisis in Ethiopia's Amhara Region, 10.08.2023, <https://acleddata.com/2023/08/10/fact-sheet-crisis-in-ethiopias-amhara-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Asylum Research Centre: The Situation in Tigray, November 2021, https://asylumresearchcentre.org/wp-content/uploads/2021/11/Ethiopia_COI_Report_November_2021_Final.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Austrian Development Agency: Äthiopien - Kurzes Länderprofil zu politischer Lage, Menschenrechten, Wirtschaft, Entwicklungspolitik, Januar 2023, https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI_Aethiopien_Juni2023.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Ayele, Z.; Günther, J.: Ethnischer Föderalismus in Äthiopien, in: Aus Politik und Zeitgeschichte – Äthiopien, in: APuZ 18-19/2020, Bundeszentrale für politische Bildung, 29.04.2020, https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2020-18-19_online_2.pdf, abgerufen am 24.04.2024

BBC-News: Ethiopia violence in Oromia: PM Abiy Ahmed calls attack a massacre, 05.07.2022, <https://www.bbc.com/news/world-africa-62047993>, abgerufen am 24.04.2024

Berhanu, G.: Fano - A Living Saviour Of The Amhara People And The Ethiopian Spirit – Analysis, in: Eurasia Review, 02.02.2022, <https://www.eurasiareview.com/02022022-fano-a-living-saviour-of-the-amhara-people-and-the-ethiopian-spirit-analysis/>, abgerufen am 24.04.2024

Beyene, M.: Tigray's tug of war: The quest for recovery amidst power struggles, in: Addis Standard, 19.12.2023, <https://addisstandard.com/tigrays-tug-of-war-the-quest-for-recovery-amidst-power-struggles/>, abgerufen am 24.04.2024

Borkena.com: Rebel forces in Amhara region say they have killed 52 gov't soldiers, 04.04.2024, <https://borkena.com/2024/04/04/fano-forces-in-ethiopias-amhara-region-say-they-have-killed-52-govt-soldiers/>, abgerufen am 24.04.2024

Borkena.com: Shewa Robit town reportedly came under Fano control, 04.03.2024, <https://borkena.com/2024/03/04/ethiopia-shewa-robit-town-reportedly-came-under-fano-control/>, abgerufen am 24.04.2024

Borkena.com: Update on the Ongoing War in Amhara Region, 29.12.2023, <https://borkena.com/2023/12/29/ethiopia-amhara-region-war-update/>, abgerufen am 24.04.2024

Borkena.com: Tigray Opposition parties form a covenant for radical change, 26.12.2023, <https://borkena.com/2023/12/26/tigray-opposition-parties-form-a-covenant-for-radical-change/>, abgerufen am 24.04.2024

Borkena.com: Benishangul: At least 60 civilians mostly women, children killed, 12.01.2021, <https://borkena.com/2021/01/12/benishangul-at-least-60-civilians-mostly-women-children-killed/>, abgerufen am 24.04.2024

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Länderreport 66 Äthiopien - Sicherheitslage Oromia, März 2024, <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Behoerde/Informationszentrum/Laenderreporte/2024/laenderreport-66-Aethiopien.pdf>, abgerufen am 24.04.2024

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Länderreport 33 Äthiopien - Allgemeine politische Lage, Mai 2021, <https://www.ecoi.net/de/dokument/2052603.html>, abgerufen am 24.04.2024

Burke, J.: These changes are unprecedented: how Abiy is upending Ethiopian politics, in: The Guardian, 08.07.2019, <https://www.theguardian.com/world/2018/jul/08/abiy-ahmed-upending-ethiopian-politics>, abgerufen am 24.04.2024

Cascais, A.: Afrikas Gesetze gegen Internet-Hass: Hass bekämpfen, Freiheit einschränken, in: Deutsche Welle, 19.02.2020, <https://www.dw.com/de/afrikas-gesetze-gegen-internet-hass-hass-bekaempfen-freiheit-einschraenken/a-52436598>, abgerufen am 24.04.2024

The Catholic Herald: Catholic Irob minority has lost its home in Ethiopia's Tigray region, 24.04.2024, <https://catholicherald.co.uk/catholic-irob-minority-has-lost-its-home-in-ethiopias-tigray-region/>, abgerufen am 24.04.2024

The Defense Post: At Least 50 Killed in Ethiopia's Oromia Region: Rights Body, 16.02.2023, <https://www.thedefensepost.com/2023/02/16/ethiopia-oromia-ethnic-violence/>, abgerufen am 24.04.2024

Deutsche Welle: Erdrutschsieg für Regierungspartei in Äthiopien, 10.07.2021, <https://www.dw.com/de/erdrutschsieg-für-regierungspartei-in-äthiopien/a-58227832>, abgerufen am 24.04.2024

Deutsche Welle: Friedensnobelpreis an Abiy Ahmed überreicht, 10.12.2019, <https://www.dw.com/de/friedensnobelpreis-an-abiy-ahmed-überreicht/a-51612999>, abgerufen am 24.04.2024

Dieterich, J.: Äthiopien: Nach den Tigray die Amhara, in: Frankfurter Rundschau – Printausgabe, 12.09.2023

Endeshaw, D.: Ethiopian official: at least 372 deaths due to hunger in two regions in last 6 months, 31.01.2024, <https://www.reuters.com/world/africa/ethiopian-official-least-372-deaths-due-hunger-two-regions-last-6-months-2024-01-31/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Insight: Minority rights dilemma exemplifies Ethiopia's brutal identity crisis, 11.03.2023, <https://www.ethiopia-insight.com/2023/03/11/minority-rights-dilemma-exemplifies-ethiopias-brutal-identity-crisis/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopian Monitor: At least 17 People killed by Armed Men in Eastern Ethiopia, 15.10.2019, <https://ethiopianmonitor.com/2019/10/15/at-least-17-people-killed-by-armed-men-in-eastern-ethiopia/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Observer: Heavy fighting continues in various areas of Gojam and Wollo provinces, 07.11.2023, <https://www.ethiopiaobserver.com/2023/11/07/heavy-fighting-continues-in-various-areas-of-gojam-and-wollo-provinces/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (16.04.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/04/17/epo-weekly-update-16-april-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (09.04.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/04/10/epo-weekly-update-9-april-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (02.04.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/04/03/epo-weekly-update-2-april-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (26.03.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/03/27/epo-weekly-update-26-march-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (05.03.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/03/07/epo-weekly-update-5-march-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (27.02.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/02/28/epo-weekly-update-27-february-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (24.01.2024), <https://epo.acleddata.com/2024/01/24/epo-weekly-update-23-january-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (2.-8.12.2023), <https://epo.acleddata.com/2023/12/13/epo-weekly-2-8-december-2023/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): EPO Weekly Update (7-13.10.2023), <https://epo.acleddata.com/2023/10/18/epo-weekly-7-13-october-2023/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): Oromia Special Zone and North Shewa Zone Conflict, 29.09.2023, <https://epo.acleddata.com/kemise-conflict/>, abgerufen am 24.04.2024

Ethiopia Peace Observer (EPO): Afar Somali Regions Border Conflict, 29.09.2023, <https://epo.acleddata.com/afar-somali-border-conflict/>, abgerufen am 24.04.2024

Euractiv.com: EU urges respect for Somalia sovereignty after Ethiopia deal, 03.01.2024, <https://www.euractiv.com/section/global-europe/news/eu-urges-respect-for-somalia-sovereignty-after-ethiopia-deal/>, abgerufen am 24.04.2024

Europe External Programme with Africa: EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 525, 11.03.2024, <https://www.eepa.be/wp-content/uploads/2024/03/Situation-Report-EEPA-Horn-No.-525-11-March-2024.pdf>, abgerufen am 24.04.2024

Ezega.com: Fano Will Not Lay Down Arms If Demands Are Not Met: Chairman, 28.03.2020, <https://www.ezega.com/News/NewsDetails/7856/Fano-Will-Not-Lay-Down-Arms-If-Demands-Are-Not-Met-Chairman>, abgerufen am 24.04.2024

Ezega News: Ethiopia Approves New Anti-Terrorism Law Consisting of Death Penalty, 02.01.2020, <https://www.ezega.com/News/NewsDetails/7623/Ethiopia-Approves-New-Anti-TerrorismLaw-Consisting-of-Death-Penalty>, abgerufen am 24.04.2024

Ezega News: The EPRDF Officially Ends; The Prosperity Party Begins, 26.12.2019, <https://www.ezega.com/News/NewsDetails/7599/The-EPRDF-Officially-Ends-The-Prosperity-Party-Begins>, abgerufen am 24.04.2024

Farter, H.: 'We are ready for a war': Somalia threatens conflict with Ethiopia over breakaway region, in: The Guardian, 13.01.2024, <https://www.theguardian.com/world/2024/jan/13/we-are-ready-for-a-war-somalia-threatens-conflict-with-ethiopia-over-breakaway-region>, abgerufen am 24.04.2024

Federal Democratic Republic of Ethiopia: Constitution of the Federal Democratic Republic of Ethiopia, 21.08.1995, <https://www.refworld.org/legal/legislation/natlegbod/1995/en/18206>, abgerufen am 24.04.2024

Forsen, T.; Tronvoll, K.: Protest and Political Change in Ethiopia: The Initial Success of the Oromo Qeerroo Youth Movement, in: Nordic Journal of African Studies – Vol 30 No 4 (2021), <https://www.njas.fi/njas/article/view/827/572>, abgerufen am 24.04.2024

Getachew, S.: Ethiopia - Peace deal at risk as rival ethnic groups lay claim to fertile lands, 28.07.2023, in: The Africa Report, <https://www.theafricareport.com/315877/ethiopia-peace-deal-at-risk-as-rival-ethnic-groups-lay-claim-to-fertile-lands/>, abgerufen am 24.04.2024

Government of Ethiopia: Human Rights Commission Publicizes Findings about the Recent Sporadic Disturbances, 18.04.2017, <https://reliefweb.int/report/ethiopia/human-rights-commission-publicizes-findings-about-recent-sporadic-disturbances>, abgerufen am 24.04.2024

The Guardian: This is a pandemic': Ethiopia's Oromia region gripped by surge in kidnappings, 23.01.2024, <https://www.theguardian.com/global-development/2024/jan/23/im-scared-to-leave-addis-ababa-ethiopia-romia-region-gripped-by-kidnapping-pandemic>, abgerufen am 24.04.2024

The Guardian: Ethiopian troops accused of mass killings of civilians in Amhara region, 08.09.2023, <https://www.theguardian.com/global-development/2023/sep/08/ethiopian-troops-accused-mass-killings-amhara-civilians-region-fano-militia>, abgerufen am 24.04.2024

Hagos, S. Z.: German Development Institute: Refugees and local power dynamics - the case of Gambella Region of Ethiopia, in: German Development Institute, Discussion Paper 25/2021, 2021, <https://www.idos-research.de/discussion-paper/article/refugees-and-local-power-dynamics-the-case-of-gambella-region-of-ethiopia/>, abgerufen am 24.04.2024

Hirt, N.: Äthopiens Regionale Beziehungen - Zwischen Hegemoniestreben und dem Wunsch nach Stabilität, in: Aus Politik und Zeitgeschichte – Äthiopien, in: APuZ 18-19/2020, Bundeszentrale für politische Bildung, 27.04.2020, https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2020-18-19_online_2.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Hirt, N.: Geostrategische Machtkämpfe am Horn von Afrika, in: Focus Afrika Nr. 5, Institut für Afrika-Studien – GIGA, Oktober 2019, https://www.giga-hamburg.de/de/system/files/publications/gf_afrika_1905.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Hourelid, K.: U.S. resumes assistance to Ethiopia after intense negotiations over corruption in aid program, in: The Washington Post, 14.11.2023, <https://www.washingtonpost.com/world/2023/11/15/scoop-us-resumes-assistance-ethiopia-after-intense-negotiations-over-corruption-aid-program/>, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch (HRW): Military Executes Dozens in Amhara Region, 04.04.2024, <https://www.hrw.org/news/2024/04/04/ethiopia-military-executes-dozens-amhara-region>, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch (HRW): World Report 2024 – Ethiopia, Events of 2023, 10.01.2024, <https://www.hrw.org/world-report/2024/country-chapters/ethiopia>, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch (HRW): Ethiopia: Civilians in Western Oromia Left Unprotected, 31.08.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/08/31/ethiopia-civilians-western-oromia-left-unprotected>, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch (HRW): "We Will Erase You from This Land", 06.04.2022, <https://www.hrw.org/report/2022/04/06/we-will-erase-you-land/crimes-against-humanity-and-ethnic-cleansing-ethiopia>, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch (HRW): Annual report on the human rights situation in 2019 - World Report 2020, Ethiopia, 14.01.2020, <https://www.ecoi.net/en/document/2022699.html#alert>, abgerufen am 24.04.2024

International Crisis Group: 10 Conflicts to Watch in 2024, 01.01.2024, <https://www.crisisgroup.org/global/10-conflicts-watch-2024>, abgerufen am 24.04.2024

International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023, <https://www.crisisgroup.org/africa/horn-africa/ethiopia/b194-ethiopias-ominous-new-war-amhara>, abgerufen am 24.04.2024

International Crisis Group: Ethiopia's Ominous New War in Amhara, Briefing 194/Africa, 16.11.2023, <https://www.crisisgroup.org/africa/horn-africa/ethiopia/b194-ethiopias-ominous-new-war-amhara>, abgerufen am 24.04.2024

Irob Anina Civil Society (IACS): ohne Datum, <https://twitter.com/IrobAnina/status/1775011045377278356>, abgerufen am 24.04.2024

Johnson, D.: Déjà-vu oder echter Aufbruch – Äthiopien zwei Jahre nach Abiy Achmeds Amtsantritt, in: Aus Politik und Zeitgeschichte – Äthiopien, in: APuZ 18-19/2020, Bundeszentrale für politische Bildung, 24.04.2020, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/308147/deja-vu-oder-echter-aufbruch/>, abgerufen am 24.04.2024

Kassa, L.: Ethiopian troops accused of mass killings of civilians in Amhara region, in: The Guardian, 08.09.2023, <https://www.theguardian.com/global-development/2023/sep/08/ethiopian-troops-accused-mass-killings-amhara-civilians-region-fano-militia>, abgerufen am 24.04.2024

Media East Online: Ethiopia loses control of country close to Renaissance Dam, 22.04.2021, <https://middle-east-online.com/en/ethiopia-loses-control-country-close-renaissance-dam>, abgerufen am 24.04.2024

Mehari, T.: Beyond Cessation of Hostilities: Sustaining Peace, in: Addis Standard, 27.02.2024, <https://addisstandard.com/commentary-beyond-cessation-of-hostilities-sustaining-peace/>, abgerufen am 24.04.2024

Mehari Taddele Maru: Tigray's strategic dilemma in midst of unraveling polycrisis in the Horn and US policy shift toward Eritrea: Scenarios for transitional admin, in: Addis Standard, 21.12.2023, <https://addisstandard.com/op-ed-tigrays-strategic-dilemma-in-midst-of-unraveling-polycrisis-in-the-horn-and-us-policy-shift-toward-eritrea-scenarios-for-transitional-admin/>, abgerufen am 24.04.2024

Mihret, G.: Tracing Tigray's path to peace: Uncertain future looms as Pretoria accord implementation drags on, 19.03.2024, <https://addisstandard.com/tracing-tigrays-path-to-peace-uncertain-future-looms-as-pretoria-accord-implementation-drags-on/>, abgerufen am 24.04.2024

Natnael, F.: Clashes between militiamen and armed residents left at least 18 killed in Oromo special zone, Amhara region, in: Addis Standard, 07.11.2023, <https://addisstandard.com/news-clashes-between-militiamen-and-armed-residents-left-at-least-18-killed-in-oromo-special-zone-amhara-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Necho, A.: Conflict trends analysis - Amhara region, in: Rift Valley Institute, 10.11.2023, <https://riftvalley.net/publication/conflict-trends-analysis-amhara-region>, abgerufen am 24.04.2024

Netherlands Ministry of Foreign Affairs: Algemeen Ambtsbericht Ethiopie, 31.01.2024, <https://www.rijksoverheid.nl/documenten/ambtsberichten/2024/01/31/algemeen-ambtsbericht-ethiopie-januari-2024>, abgerufen am 24.04.2024

Nyssen, J.: Amhara nationalist claims over Western Tigray are a smokescreen for ethnic cleansing, in: Ethiopia Insight, 17.11.2022, <https://www.ethiopia-insight.com/2022/11/17/amhara-nationalist-claims-over-western-tigray-are-a-smokescreen-for-ethnic-cleansing/>, abgerufen am 24.04.2024

Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA): .Ethiopia: Afar-Issa land dispute - Flash Update, 27.01.2021, https://www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/afar_iss_a_flash_update_27_01_2021.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Paravicini, G.: In Ethiopia, a secret committee orders killings and arrests to crush rebels, 23.02.2024, <https://www.reuters.com/investigates/special-report/ethiopia-violence-committee/>, abgerufen am 24.04.2024

Paravicini, G; Endeshaw, D.: Fighting in Ethiopia's Amhara region prompts fear for ancient churches, in: Reuters, 07.11.2023, <https://www.reuters.com/world/africa/clashes-ethiopias-amhara-region-raise-concern-historic-churches-2023-11-07/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 533, 08.04.2024, <https://martinplaut.com/2024/04/08/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-533-8-april-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 531, 02.04.2024, <https://martinplaut.com/2024/04/02/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-531-2-april-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 522, 29.02.2024, <https://martinplaut.com/2024/02/29/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-522-29-february-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 521, 26.02.2024, <https://martinplaut.com/2024/02/26/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-521-26-february-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 518, 15.02.2024, <https://martinplaut.com/2024/02/15/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-518-15-february-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 515, 05.02.2024, <https://martinplaut.com/2024/02/05/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-515-5-february-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 513, 29.01.2024, <https://martinplaut.com/2024/01/29/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-513-29-january-2024/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 497, 16.11.2023, <https://martinplaut.com/2023/11/16/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-497-16-november-2023/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 423, 03.05.2023, <https://martinplaut.com/2023/05/03/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-423-03-may-2023/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn of Africa, No. 411, 17.04.2023, <https://martinplaut.com/2023/04/17/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-411-17-april-2023/>, abgerufen am 24.04.2024

Plaut, M.: EEPA Situation Report, Horn von Afrika, Nr. 406, 06.04.2023, https://martinplaut.com/2023/04/07/eepa-situation-report-horn-of-africa-no-406-06-april-2023, abgerufen am 24.04.2024

Raven-Roberts, A.: Special zones and special histories: conflict and collaboration in Northern Shewa, in: Ethiopia Insight, 21.05.2021, <https://www.ethiopia-insight.com/2021/05/21/special-zones-and-special-histories-conflict-and-collaboration-in-northern-shewa/>, abgerufen am 24.04.2024

Reuters: Fighting returns to capital of Ethiopia's Amhara region, 01.04.2024, <https://www.reuters.com/world/africa/fighting-returns-capital-ethiopias-amhara-region-2024-03-01/>, abgerufen am 24.04.2024

Reuters: Ethiopia extends state of emergency in Amhara, 02.02.2024, <https://www.reuters.com/world/africa/ethiopia-extends-state-emergency-amhara-2024-02-02/>, abgerufen am 24.04.2024

Reuters: Ethiopia peace minister critical of PM Abiy held for suspected coup plot, 12.12.2023, <https://www.reuters.com/world/africa/ethiopia-peace-minister-critical-pm-abiy-held-suspected-coup-plot-2023-12-12/>, abgerufen am 24.04.2024

Reuters: Oromo rebels accuse Ethiopian forces of attacks following peace talks, 17.05.2023, <https://www.reuters.com/world/africa/oromo-rebels-accuse-ethiopian-forces-attacks-following-peace-talks-2023-05-17/>, abgerufen am 24.04.2024

Schadomsky, L.: Ethiopia at risk of Balkanization, in: Deutsche Welle, 04.11.2021, <https://www.dw.com/en/opinion-ethiopia-at-risk-of-balkanization/a-59723284>, abgerufen am 24.04.2024

Schweizer Flüchtlingshilfe (SFH): Éthiopie: état d'urgence et situation des personnes d'origine ethnique amhara, 26.09.2023, https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Afrika/Aethiopien/230926_ETH_situation_Amhara.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Schwikowski, M.: Friedensdialog für alle Konfliktparteien versäumt, in: Deutsche Welle, 27.09.2023, <https://www.dw.com/de/kämpfe-in-Äthiopien-friedensdialog-für-alle-kriegsparteien-versäumt/a-66938254>, abgerufen am 24.04.2024

Schwikowski, M.: Äthiopien: Wahlen, kein Wunder, in: Deutsche Welle, 12.05.2021, <https://www.dw.com/de/Äthiopien-wahlen-keine-wunder/a-57466689>, abgerufen am 24.04.2024

Sisay, M.: With Tigray at a crossroads, Tigrayans need to talk, 26.01.2023 in: Ethiopia Insight, <https://www.ethiopia-insight.com/2023/01/26/with-tigray-at-a-crossroads-tigrayans-need-to-talk/>, abgerufen am 24.04.2024

Der Standard: Laut Uno Dutzende Tote bei Kämpfen in äthiopischer Region Amhara, 18.11.2023, <https://www.derstandard.at/story/3000000195789/laut-uno-dutzende-tote-bei-kaempfen-in-aethiopischer-region-amhara>, abgerufen am 24.04.2024

The Star: Millions vote in Ethiopia referendum for new region, 06.02.2023, <https://www.the-star.co.ke/news/africa/2023-02-06-millions-vote-in-ethiopia-referendum-for-new-region/>, abgerufen am 24.04.2024

Süddeutsche Zeitung: Mehr als 100 Tote bei Massaker in Äthiopien, 24.12.2020, <https://www.sueddeutsche.de/politik/aethiopien-massaker-1.5157736>, abgerufen am 24.04.2024

Tekle, A.: A land torn apart: Gambella's struggle against ethnic violence and neglect, 29.07.2023, in: The Reporter, <https://www.thereporterethiopia.com/35697/>, abgerufen am 24.04.2024

Tekle, T.: Ethiopia's post-war challenge: Disarming regional militias, 16.04.2023, The East African, <https://www.theeastafrican.co.ke/tea/rest-of-africa/ethiopia-faces-challenge-disarming-militias-4200160>, abgerufen am 24.04.2024

Tesfay, A.: The illegal Prosperity party (PP) has no room in Tigray-Ethiopia; must go, 01.01.2020, in: Tigray Online, <http://www.tigraionline.com/articles/prosperity-party-must-go.html>, abgerufen am 24.04.2024

Tigray Online: Tigray people national conference concludes, Tigray people rejected Prosperity Party, 30.12.2019, <http://www.tigraionline.com/articles/tigray-public-conference.html>, abgerufen am 24.04.2024

United Kingdom – Home Office: Country Policy and Information Note, Ethiopia: Actors of protection, Februar 2024, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2104890/ETH+CPIN+Actors+of+protection.pdf>, abgerufen am 24.04.2024

United Kingdom – Home Office: Country Policy and Information Note, Ethiopia - Opposition to the government, Juli 2020, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2034587/CPIN - Ethiopia - Opposition to the government.pdf>, abgerufen am 24.04.2024

United Nations: UN food agency ramps up deliveries amid worsening food security in Ethiopia, 06.02.2024, <https://news.un.org/en/story/2024/02/1146252>, abgerufen am 24.04.2024

United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Ethiopia, 20.03.2023, https://www.state.gov/wp-content/uploads/2023/02/415610_ETHIOPIA-2022-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Waal de, A.: Ethiopia PM Abiy eyes Red Sea port, inflaming tensions, in BBC-News, 08.11.2023, <https://www.bbc.com/news/world-africa-67332811>, abgerufen am 24.04.2024

Wasike, A.: 50 militants killed as security forces, militia clash in Ethiopia's restive Amhara region, in: Anadolu Agency, 25.09.2023, <https://www.aa.com.tr/en/africa/50-militants-killed-as-security-forces-militia-clash-in-ethiopia-s-restive-amhara-region/3000496>, abgerufen am 24.04.2024

Xinhua: 2,000 Ethiopian fighters surrender to government, 25.02.2021, http://www.xinhuanet.com/english/africa/2021-02/25/c_139767619.htm, abgerufen am 24.04.2024

Yibeltal, K.: Ethiopia signs agreement with Somaliland paving way to sea access, in: BBC-News, 02.01.2024, <https://www.bbc.com/news/world-africa-67858566>, abgerufen am 24.04.2024

Yibeltal, K.; Northern Ethiopia facing famine, says Tigray official, in: BBC-News, 29.12.2023, <https://www.bbc.com/news/world-africa-67840422>, abgerufen am 24.04.2024

Yibeltal, K.; Wycliffe, M.: Ethiopia plans vote to solve Tigray-Amhara territory dispute, in: BBC-News, 07.11.2023, <https://www.bbc.com/news/world-africa-67330187>, abgerufen am 24.04.2024

Yibeltal, K.: Ethiopia's Abiy Ahmed gets a new ruling party, in: BBC News, 22.11.2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-50515636>, abgerufen am 24.04.2024

Zelalem, Z.: Worsening violence in western Ethiopia forcing civilians to flee, in: Aljazeera, 20.02.2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/3/20/worsening-violence-western-ethiopia-forcing-civilians-to-flee>, abgerufen am 24.04.2024

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2941-2943

Stand

04/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de

<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de